32. Jahrgang. Mittwoch, 24. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17647. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. April. (Privattelegramm.) Der Dampfer „Martha" ging um Mitternacht des ersten Osterfeiertages mit **Wißmanns Sudanesen** von Aden nach Zanzibar ab.

— **König Humbert** von Italien trifft hier bestimmt am 21. Mai zum Besuch des Berliner Hofes ein.

Rapperswyl, 24. April. (Privattelegramm.) Der bekannte polnische Emigrant **Graf Plater** ist gestorben.

London, 24. April. (W. T.) Der Premierminister **Salisbury** hielt gestern in einer conservativen Versammlung in Bristol eine Rede, worin er die Nothwendigkeit der **Verstärkung der Flotte** betonte und bemerkte, es wäre eine Thorheit, die Gefahr eines ausländischen Einfalles zu erhöhen durch die Gewährung einer unabhängigen Regierung in Irland, welche eventuell der britischen Regierung feindlich sei.

Brüssel, 24. April. (W. T.) **Boulanger ist heute 6¾ Uhr früh mit seinen Begleitern über Ostende nach London abgereist.** Es kam dabei zu keinem Zwischenfall.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. April.

Ueber das handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland

wird in dem Jahresbericht der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller lebhaft Klage geführt. Seit dem Jahre 1880 sei die deutsche Ausfuhr nach Rußland stetig zurückgegangen. Am Ausgang der siebziger Jahre habe Deutschland nach Rußland jährlich für 260—270 Mill. Rubel exportirt, im Jahre 1887 sei der Export auf 112 Mill. Rubel gesunken, so daß in diesem Jahre Rußland für 40 Mill. Rubel an Waaren mehr nach Deutschland abgesetzt, als von dort bezogen habe. Der Rückgang der deutschen Ausfuhr sei hauptsächlich durch die wiederholten Erhöhungen der russischen Schutzzölle veranlaßt, im Jahre 1887 sei der russische Zolltarif nicht weniger als fünfmal geändert, d. h. in einer Reihe von Positionen erhöht worden. Nachdem der Bericht sodann die Zollerhöhungen, welche in letzter Zeit speciell den deutschen Eisenexport betroffen haben, aufgeführt, bemerkt er schließlich:

„Unter solchen Umständen drängt sich die **Nothwendigkeit eines Handelsvertrages zwischen Rußland und Deutschland** immer mehr auf, indem ein solcher vor allem der Ungewißheit, die in handelspolitischen Dingen stets lähmend wirkt, ein Ende machen würde."

Der Ruf nach einem Handelsvertrage mit Rußland kommt freilich nicht zum ersten Male aus schutzzöllnerischen Kreisen. Selbst auf dem Höhepunkt der von dem Centralverband deutscher Industrieller geleiteten Schutzzollagitation wurde von derselben Vereinigung das Verlangen nach einem Handelsvertrage mit Rußland in einer ausführlichen Denkschrift aufgestellt und begründet. Aber was damals nicht ohne einige Hoffnung auf Erfolg gefordert werden konnte, ist durch die seitdem in beiden Reichen angenommene Absperrungspolitik völlig aussichtslos geworden, so lange man sich nicht hüben und drüben zu einer grundsätzlichen Aenderung der seit zehn Jahren verfolgten Richtung entschließt. Denn inzwischen haben die agrarischen Bestrebungen in der deutschen Zollpolitik vollständig die Oberhand gewonnen und vornehmlich schwere Zollerhöhungen gegen russische Exportartikel durchgesetzt, und Rußland, das Anfang der siebziger Jahre manche Erleichterungen in seinem Zolltarif und in seinem Zollverfahren hatte eintreten lassen, hat seinerseits die deutsche Ausfuhr mit wiederholten Zollerhöhungen getroffen, welche nicht zum wenigsten als Repressalien gegen Deutschlands Zollpolitik zu betrachten sind. An dieser Entwickelung aber tragen eine Hauptschuld gerade diejenigen schutzzöllnerischen Industriellen, welche i. J. 1879 durch ein Bündniß mit den Agrariern zuerst die Umkehr in der deutschen Zollpolitik ermöglicht und damit der immer weiter greifenden agrarischen Tendenz freie Bahn geschaffen haben.

Wohl sieht ein ansehnlicher Theil dieser Industrieschutzzöllner bei den seitdem aus diesem Bündniß entsprungenen Folgen recht unbehaglich; manche haben bereits 1887 die letzten Zollforderungen ihrer Bundesgenossen abgewiesen und gegen eine weitere Erhöhung der Getreidezölle gestimmt. Der jetzt recht dringlich ausgesprochene Wunsch nach einem Handels-Vertrage mit Rußland ist ein deutliches Anzeichen dafür, wie merkbar man auch in den Zollrepressalien anderer Staaten die nachtheiligen Wirkungen am eigenen Leibe spürt. Freilich wird man durch solche Wünsche die Geister schwerlich bannen können, welche man gerufen. Der Hinweis auf die Thatsache, daß jetzt Rußland erheblich mehr nach Deutschland exportirt, als von dort importirt wird, z. B. kaum die deutschen Agrarier zu Zugeständnissen geneigt machen, welche bei einem Handelsvertrage mit Rußland doch nothwendig auf Herabsetzung der landwirthschaftlichen Schutzzölle, vor allem der Getreidezölle, hinauskommen müßten. Der deutsche Agrarzöllner wird darin vielmehr nur einen Beweis sehen, daß die Zollschranken gegen die Ueberfluthung des deutschen Marktes mit russischen Producten noch bei weitem nicht hoch genug sind, während umgekehrt der russische Schutzzöllner darin wahrscheinlich einen Erfolg der einheimischen Zollpolitik erblicken wird, welcher am allerwenigsten eine Aenderung des jetzigen Systems rathsam machen könnte.

Die weitere Entwicklung des zollpolitischen Kriegszustandes wird noch in viel größeren Kreisen unserer Industriellen das Urtheil über den Nutzen von Schutzzöllen klären müssen, ehe eine Ueberwindung der jetzt maßgebenden Absperrungstendenz und ein entschiedenes Vorgehen Deutschlands auf dem Wege neuer Tarifverträge erhofft werden kann.

Das Arbeitspensum des Abgeordnetenhauses.

Nach Ostern hat das Abgeordnetenhaus nur noch vier Regierungsvorlagen zu erledigen. Zwei derselben, der Gerichtsvertrag mit den thüringischen Staaten und die Abänderung der Amtsgerichtsbezirke in den Kreisen Neisse und Wittenberg, stehen bereits auf der Tagesordnung der Sitzung vom 30. d. Es bleibt dann noch die weitere Berathung der Denkschrift betr. Maßregeln zur Abwehr der Ueberschwemmungsgefahren unter specieller Berücksichtigung der schlesischen Gebirgsflüsse, welche einer besonderen Commission überwiesen ist, und die 2. und 3. Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Schlesien, welche ebenfalls in der Commission noch nicht erledigt ist. Alles andere sind Anträge aus dem Hause, von denen jetzt noch zunächst berathen sind, vier Anträge, v. Huene (Steuern), Letocha (Halten der Bienen), v. Liebermann (fiskalische Brückenzölle), Drawe (Bestrafung der Schulversäumnisse), in der Commission noch nicht durchberathen sind. Dagegen liegen über zwei freisinnige Anträge, Antrag Rickert (Regelung der Schulpflicht), Antrag Berling (Schutz der Landwirthschaft gegen Wildschaden), dem Plenum die Commissionsberichte vor. Es ist also zu erwarten, daß diese unverweilt auf die Tagesordnung des Hauses kommen. Aus dem Herrenhause ist nur noch die Haubergordnung für den Kreis Altenkirchen zu erwarten, zu deren Berathung das Plenum des Herrenhauses, welches auch noch fünf vom Abgeordnetenhause beschlossene Gesetzentwürfe zu erledigen hat, am 29. d. zusammentreten soll. Von den weiteren Commissionsberichten des Abgeordnetenhauses, d. h. soweit dieselben nicht schon auf der Tagesordnung des 30. d. stehen, sind nur noch zwei rückständig: die Berichte über die Wahlen der Abgg. Mahlstedt, Schlabitz, v. Schenckendorf, Burghardt, Dr. Stüve, v. Oertzen, Gohlke und Schultz und der dritte Bericht der Agrarcommission.

Bis zum 15. Juni würde das Abgeordnetenhaus in aller Bequemlichkeit alle diese Reste mitsammt der ersten Lesung des in Aussicht gestellten neuen Einkommensteuergesetzes erledigen können und sich dann wieder auf unbestimmte Zeit, d. h. bis nach Beendigung der Commissionsberathung, die zweifellos eine Reihe von Wochen in Auspruch nimmt, vertagen müssen. An ein Zustandekommen des Gesetzes in dieser Session ist schon mit Rücksicht auf das Herrenhaus, dessen Würde bekanntlich rasches Arbeiten verbietet, garnicht zu denken. Unter diesen Umständen hat die Regierung den Schluß der Session schon für die zweite oder dritte Woche des Juni in Aussicht genommen.

Graf Mirbachs zweites Schreiben

in Sachen der Alters- und Invalidenversicherung, dessen in unseren heutigen Morgentelegrammen Erwähnung geschehen ist, enthält zunächst bezüglich der von den engeren Gesinnungsgenossen des Herrn v. Stolberg befolgten Methode der Polemik gegen die Gegner noch manches treffende Wort. Mit Recht geißelt Herr v. Mirbach „einen gewissen Fanatismus, der sich bei Erörterung dieses Gesetzentwurfes entwickelt hat, und der jede abweichende Meinung todtschlagen oder todtschweigen möchte". Herr v. Mirbach irrt nur insofern, wenn er meint, daß dieser Fanatismus erst bei diesem Gesetzentwurf hervorgetreten ist. Nein, dieser traurige Fanatismus ist leider schon lange vorhanden gewesen und die freisinnige Partei hat darunter zu leiden gehabt, so lange sie besteht. Mit Recht ruft Hr. v. Mirbach den intoleranten Hintermännern des Grafen Stolberg zu: „Wir bitten um gleiches Recht für unsere Meinung." Weiter verlangen auch wir nichts. Aber wird die Stimme des Herrn v. Mirbach Gehör finden bei den Gouvernemental-Conservativen, die nun schon seit Jahren gewohnt sind, jede abweichende Anschauung mit allen Mitteln zu unterdrücken und als unberechtigt, als „vaterlandsfeindlich" hinzustellen? Wird sie gehört werden bei derjenigen Stelle, welcher die Gouvernementalen unbedingt zu folgen pflegen und daher auch diese Gewohnheiten zumeist abgelernt haben?

Im übrigen ist der Inhalt dieses Schreibens ein solcher, daß er die Discussion auf eine veränderte Basis stellt. Herr v. Mirbach beschränkt sich nicht auf Einwendungen gegen das Gesetz im einzelnen, sondern macht positive Gegenvorschläge. Wenn man den Identitätsnachweis aufhebt, wenn man vor allem die ostpreußischen Großgrundbesitzer besser, als das jetzt durch das Unterstützungswohnsitzgesetz geschieht, in die Lage bringt, den auf Grund des Freizügigkeitsgesetzes in eine andere Provinz übergesiedelten und dort unterstützungsbedürftig gewordenen Arbeitern oder Dienstboten die Rückkehr in ihre Heimath zu versagen, dann ist Graf Mirbach ganz bereit, die Mittel zur Durchführung der Versicherung durch eine **Gemeindesteuer von 20—25 Pf.** wöchentlich von jedem Arbeiter (aber nur vom Arbeiter) und, so weit das Reich in Betracht kommt, durch eine Besteuerung ausländischer Effecten (Couponsteuer) zu bewilligen. Die ländlichen Arbeitgeber als solche würden demnach ganz frei ausgehen. Diesem Vorschlage gegenüber nimmt es sich freilich seltsam genug aus, wenn Hr. v. Mirbach gleichzeitig Klage darüber führt, daß durch das Gesetz, wie es jetzt geplant ist, der letzte Rest des segensreichen patriarchalischen Verhältnisses (zwischen Gutsherr und Arbeiter) in Frage gestellt werden würde.

Zur Samoaconferenz.

Die amerikanischen Conferenzbevollmächtigten Mr. Kasson und Bates haben sich, wie telegraphisch mitgetheilt, noch ehe sie auf englischem Boden gelandet waren, beeilt, die Auffassung zu zerstreuen, als ob die journalistischen Leistungen eines von ihnen irgend welchen Einfluß auf den Gang der Conferenzverhandlungen haben könnten. Die gute Absicht ist natürlich anzuerkennen; im übrigen wird Mr. Bates, der nicht als stimmführendes Mitglied auf der Conferenz erscheint, seine Auffassung des Falles im Laufe der Verhandlung sicherlich nicht verleugnen. Daß die drei Mächte über das Grundprincip schon einig sind, wie Kasson versicherte, hat natürlich auch keine Bedeutung. Keine Macht verlangt die Annexion der Inseln, ein ausschließliches Protectorat über dieselben u. s. w. Das nennt man nun Neutralität. Aber das System zur Sicherung dieser Neutralität und zur Sicherung des Lebens und des Eigenthums der auf den Inseln ansässigen Angehörigen — das soll erst noch erfunden werden! Wie das Problem in einer alle befriedigenden Weise gelöst werden soll, wissen wir noch nicht; hoffentlich aber wird es gelöst und damit die Samoafrage auf absehbare Zeit von der Tagesordnung abgesetzt.

Straßenunruhen in Wien.

Der Strike der Tramwaykutscher in Wien ist zu regelrechten Straßenunruhen ausgeartet und hat immer größere Dimensionen angenommen. Heute ging uns hierüber folgende Depesche zu:

Wien, 24. April. (W. T.) Die Excesse anläßlich des **Tramwaystrikes** im Bezirk Favoriten und dem Vorort Hernals haben sich in verstärktem Maße wiederholt. Um 7½ Uhr hatte sich eine tausendköpfige Menge angesammelt und bombardirte das ausgerückte Militär mit Steinen. Die **Cavallerie hieb** auf die Excedenten **mit Säbeln ein**. Abends 9½ Uhr säuberte ein **Infanteriebataillon mit gefälltem Bajonnet** die Straßen. Gegen 10 Uhr war die Ruhe ziemlich wieder hergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Strike der Tramwaykutscher gerade am Ostersonntag gestaltete sich für die breiten Bevölkerungsschichten, die dadurch ihrer Fahrgelegenheit beraubt wurden, umsomehr zu einer Ver-

Concert.

Fräul. **Aline Friede** und Herr **Edmund Glomme** hatten, so spät es auch in der Saison schon ist, den Apollosaal noch einmal mit einer andächtigen Zuhörerschaft zu füllen vermocht und boten ein fein gewähltes Programm dar, in welchem das Neue sich in angemessenen Proportionen mit Liedern mischte, die unseren Ohren und Herzen schon länger vertraut sind. Beider längst bewährte, und bei uns bekannte Künstlerschaft zeigte sich sofort im schönsten Lichte bei dem Duett aus Elias „Was hast du an mir gethan". Der herbe Schmerz der Wittwe um des Sohnes Krankheit, des Priesters Gebet und freundlicher Zuspruch, der Jubel der Mutter, da des Kindes Seele wiederkehrt, und das Ausklingen in gläubigen Dank, dies alles brachten diese Künstler mit so vortrefflichen Mitteln an Stimme, Technik und Ausdruck dem Herzen und den Sinnen der Anschauung des Hörers so plastisch nahe, wie es nur irgend in des Componisten und des Textdichters Sinne gelegen haben mag. Die Stimme des Fräulein **Friede** erschien gegen das letzte Mal, da wir sie hörten, fast noch veredelter, ihr Vortrag so energisch wie je, und reich nach den verschiedensten Seiten der Empfindung vom Tragischen oder Erhabenen bis zum Zierlichen. Sie sang weiter „Mignon" von Schumann; zu dieser Wahl wie zu dem folgenden „Ich liebe dich" von Beethoven möchten wir bemerken, daß wenn man von bekannten Componisten unbekannte Lieder ausgraben will, es wohl noch genug dieser Art (namentlich bei Franz und Schubert) giebt, die es durch wirkliche Bedeutung besser verdienen, denn diese Mignon ist nicht von dem Schumann, der die „Frühlingsnacht", den „Nußbaum", der das „Allnächtlich" und die „Widmung" geschaffen hat, es ist vielmehr ein wenig gelehrt declamatorisch und nicht lyrisch, folglich das Liszt'sche „Mignon" ist ansehnender empfunden; und das Beethoven'sche Lied „Ich liebe dich" ist eben eine gute Melodie à la Mozart (was bekanntlich bei weitem nicht mit „Mozartisch" zu übersetzen ist) man rechnet sie einem Beethoven nicht weiter an. „Er ist gekommen im Sturm und Regen" (folgte in leidenschaftlich schönem Vortrage (der Begleiterin kam in dem Sturm nicht recht mit), sodann „Gretchen am Spinnrad". Hier hätten wir mehr erwartet, mehr Mannigfaltigkeit statt der zu streng durchgeführten Einheit des Vortrages; namentlich fordert der Vers: „Sein hoher Gang, sein' edle Gestalt" — ein ruhiges wie von fernher Anlegen der künstlerischen Wirkung, eine allmähliche schwärmerische Steigerung, bis wo der steigende Halbton das Vergehen in „seinem Kuß" so wunderbar ausdrückt. Ganz meisterhaft dagegen trug Fräulein **Friede** wieder Franzens „O danke nicht für diese Lieder" vor, jede Strophe mit tiefem Gefühl für ihren Sinn, desgleichen „Es blinkt der Thau" — wir schreiben es der nicht hinreichend festen Begleitung zu, daß sie auf dem „Und fest zu glauben in göttlichen Traum" (wo der Componist jedes Viertel des Taktes accentuirt) nicht verweilte, um es dem Hörer und sich selbst wie mit bitterer Ironie ins Herz zu graben, denn begleichen Accente sind sonst so ganz dem Wesen dieser Sängerin gemäß, die mit ihrer schlanken ländischen Hünengestalt wie eine Figur aus Sagen erscheint und (uns wenigstens) gerade durch das Herbe in ihrer Natur am meisten interessirt. „Mein Liebster ist ein Weber", eine reizende Composition von Hildach, wurde mit hinreißendem Witz vorgetragen und statt des da capo gab Frl. **Friede** „Lustwandelnd schritt ein Mädchen", ein nettes Stück von D'Albert, zu.

Ihr steht Herr **Edmund Glomme** gegenüber wie einer intensiven Kraft eine expansive — was gerade ihrem Zusammenwirken besonderen Reiz giebt —, seine größte Kunst scheint, in freiem Schwunge aus sich herauszugehen, zu enthusiasmiren, wie ein Königsadler zu fliegen und des Zuhörers Seele mit in seine Höhen und Weiten zu nehmen. Und er hat die Schwingen zu solchem Schwunge: kein Hügelschlag, welcher Mühe, keine Wendung, die Vorsicht verrieth, so ist Glomme aller seiner Mittel auf seltene Weise Herr, und der Beifall ist seine allzeit sichere Beute. Er sang solo, zuerst die Arie „Die Nacht entflieht" aus Curtis zweiter Oper, die Glomme selbst, meisterhaft die Titelrolle creirend, in Altenburg auf die Bühne gebracht hat, wo ihr, wie in Zürich, ein glänzender, fast stürmischer Erfolg beschieden gewesen ist: „Reinhardt von Usenau", Text wieder von Margarethe Wittich. Die Arie (Anfang des zweiten Aktes) ist ein Stück von weiter und großer Anlage, von tiefer Sammlung in gleichgestimmter Landschaft sich bis zu glühendem Ausbruch in einem „Erbarme Dich Maria" steigernd, in dem Bestreben von einer dennoch als allgewaltig empfundenen Liebe sich loszuringen: Curti wußte recht wohl, für wen er zunächst den Reinhardt schuf. „Tom der Reimer" von Löwe mit seiner sinn- und reizvollen Erzählung, seinen fein lieblichen Klangwirkungen, auch des Klaviers, selten gehört, wirkte in all seinem schon etwas altväterisch klingenden Wesen wahrhaft erquickend in der humorvoll sprechenden Art, wie Glomme es vortrug, — man sah die blonde Feenkönigin auf weißem Roß mit Glöckchen in dessen geflochtener Mähne, und an sie verloren, Tom den Reimer mit seiner Harfe. Weitere Gaben edelsten Ausdruckes waren Rubinsteins Asra: der melancholische Sklave, anfangs auf der Prinzessin Befehl nüchtern antwortend, dann aufflammend in tödtlich liebendem Sichselbstvergessen, wie es Glomme herrlich dramatisch ausführte. Dann kam desselben Componisten „Sehnsucht", nach der wir indessen als doch schon etwas zu populär nicht allzugroße Sehnsucht empfunden hätten, „Vor meinen Augen wird es klar" von schöner in großen Linien gezeichneter Melodik und das reizende Lied von dem seiner Zeit sehr verdienten H. Krigar (Bruder des Dante-Uebersetzers Wilh. K.)

Von Duetten folgten noch „Still wie die Nacht" und „Das erste Lied" von dem früheren hiesigen Kapellmeister Carl Götze, der mit seinem heißen Blut zu früh an das Sterben hat glauben müssen: schade um ihn, der mit solcher Breite und Kraft, mit so warmen Farben, so tiefer Leidenschaft zu componiren verstand! Und welche Wiedergabe erfuhren seine Duette! Welches Einander-Umschlingen der Stimmen, Ineinander-Aufgehen der Seelen dieser Sänger — welches sinnige und begeisterte Verstehen dieser Compositionen! Die erstere hat stellenweise einen etwas zweifelhaften Text, aber man wird es kaum gewahr.

Den Schluß machte die mit blendender Meisterschaft ausgeführte große Arie aus Rossinis „Barbier". Wohl kein deutscher Sänger außer **Glomme** erreicht solchen Grad von „disinvoltura" in dieser Arie, solch' ungenirtesten, fröhlichen Ausdruck prestissimo in deutscher Sprache — einige mimische Andeutungen sind nicht nur dem bühnengewohnten Sänger nicht zu verübeln, sondern sind in der Beschränkung, wie Glomme sie anbrachte, sehr willkommen. Der herzlichste Beifall einer auf das allerbeste unterhaltenen Zuhörerschaft lohnte dieser fabelhaft fertigen Leistung.

Zu bedauern bleibt an dem Concert, daß die Begleitung ihrer Aufgabe nur zu einem so geringen Theil sich gewachsen zeigte; die begleitende Dame gab zwar Beweise von musikalischem Talent, namentlich nach der Seite des Zarten hin, hatte aber die Wirkungen, welche die Oeffentlichkeit auf den macht, der ihrer nicht gewohnt ist, gewiß unterschätzt; und wenn die Sänger nicht ihrer Sache so siegreich sicher gewesen wäre, hätten wir noch üblere Dinge erleben können, als die allerdings nicht seltene Trübung des Genusses an ihren Leistungen, also auch des Gesammteindruckes, durch die schwankende und undeutliche Begleitung, welche bei den pianistisch irgend schwereren Aufgaben, deren das Programm für sie nicht wenige enthielt, zu dem Schleier ihre Zuflucht nehmen mußte, den die Pedalwirkungen ängstlichen Spielern an die Hand geben. Künstlern von solchem Range, die einmal nicht in der Lage sind, selbst einen Begleiter mitzunehmen, müßte man hierin mit zuverlässigeren Kräften entgegenkommen.

Dr. Carl Fuchs.

legenheit, als das Wetter prachtvoll war und zu Ausflügen in die herrliche Umgebung der Residenz förmlich einlud. Aber noch mehr als dieser Umstand trug, wie man dem „B. Tgbl." schreibt, zur Erbitterung der Massen das Verhalten der Tramway-Direction bei, welche ihre Kutscher in der That stark ausbeutet. Die Sympathien der Wiener fast aller Klassen gehören denn auch in diesem Falle den Strikenden. Darum wurde denjenigen Kutschern, welche sich am Strike nicht betheiligten, so arg mitgespielt. Indessen ist noch weiter hervorzuheben, daß der Pöbel von allerlei Agitatoren aufgehetzt wurde. Gewisse Elemente in Wien benutzen jetzt jeden Anlaß, um überhaupt Unruhen anzuzetteln, und sie finden in den zahlreichen unzufriedenen Kreisen nur zu willig Gehör. Trotz des Strikes und der Straßenausschreitungen aber stieg gerade am Sonntag wieder der Cours der Tramway-Actien in Folge eines Regierungserlasses, welcher der Gesellschaft eine theilweise Erhöhung des Fahrpreises zugesteht. — Vielfach sollen auch antisemitische Agitatoren schürend an der Bewegung betheiligt sein.

Bei Schluß der Redaction ging uns noch das nachstehende Telegramm zu:

Wien, 24. April. (W. T.) Der **Tramwayverkehr** ist heute wieder normal. Die Communication wird durch etwa 150 Wagen vermittelt; von den strikenden Kutschern haben einige den Dienst wieder aufgenommen.

Der rumänisch-ungarische Grenzconflict

Gestern berichtete uns ein Privattelegramm aus Pest über eine Grenzverletzung seitens Rumäniens, welche darin bestand, daß Fürst Ghika mit Bewaffneten in den Wald von Solymovar eingedrungen ist, die aufgestellten Wächter vertrieben und sich der dort aufgehäuften Holzvorräthe bemächtigt hat. Dieser Zwischenfall hat bereits zu einem diplomatischen Nachspiel geführt. Wie die „Agence Roumaine" meldet, hat der bulgarische Minister des Aeußeren, Lahovary, bezüglich dieser Grenzverletzung an der ungarisch-rumänischen Grenze der österreichisch-ungarischen Regierung die Versicherung einer schnellen Regelung dieser Angelegenheit gegeben. Eine Commission werde sich demnächst an Ort und Stelle begeben behufs conventionsmäßiger Wiederherstellung des status quo ante. — Die befriedigende Erledigung des Zwischenfalles steht also in sicherer Aussicht.

Die Zustände in Abessynien

sind fortdauernd in ziemliches Dunkel gehüllt und die Nachrichten, die darüber einlaufen, leiden sämmtlich an großer Unbestimmtheit. Einem neuerdings eingegangenen Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Massaua zufolge befindet sich Debeb gegenwärtig in Gadofelasse; er berichtet, daß alles gut gehe, und bittet um die Ermächtigung, seinen Bruder, der noch ein Kind sei, nach Massaua senden zu dürfen. Mangascha und Ras Alula sollen sich in Debra Tabor befinden; König Menelik soll in Zebul eingedrungen und das Corps des Negus von den Derwischen vollständig aufgerieben sein.

Das sind alles eben nur „solls", worauf naturgemäß kein Verlaß ist. Weitere Aufklärungen bleiben daher abzuwarten.

Deutschland.

* **Berlin**, 23. April. Die **Reise nach dem Nordcap**, welche der **Kaiser** im Monat Juli oder August unternehmen wird, erfolgt, wie eine hiesige Correspondenz aus sicherer Quelle erfahren haben will, auf eine Einladung des Königs von Schweden.

Dem „Berl. Tagebl." zufolge trifft der Kaiser am Abend des 26. April in Eisenach ein und wird Wohnung in der Wartburg nehmen. In der Umgebung wird der Kaiser eine Auerhahnjagd abhalten.

* **[Die Gesandtschaft des Sultans Mandara]** am Kilimandscharo, dessen Abreise vor einiger Zeit gemeldet wurde, befindet sich gegenwärtig an Bord des norddeutschen Lloyddampfers „Schwan" und wird voraussichtlich Anfang Mai in Hamburg eintreffen. Es ist dies eine aus einem „Minister" und vier vornehmen Kriegern des Sultans bestehende Abordnung an den deutschen Kaiser, welche der Besteiger des Kilimandscharo, der bekannte deutsche Reisende Otto Ehlers in seiner Karawane mit nach Zanzibar gebracht hatte.

* **[Wagener]**, dessen Tod gestern gemeldet wurde, ist 74 Jahre alt geworden. Wagener war Consistorialassessor, als er im Jahre 1848 mit die „Kreuzzeitung" begründete. Bis 1854 leitete er dieselbe als Chefredacteur und kam dadurch auch in vielfache Beziehungen zum Fürsten Bismarck, der namentlich in den ersten Jahren zu den eifrigen Mitarbeitern derselben gehörte. Im Jahre 1853 wurde Wagener in das Abgeordnetenhaus gewählt, gehörte demselben bis 1870 an und that sich bald hervor als Führer und Sprecher der äußersten Rechten. Im Sinne der Junkerpartei gab Wagener seit 1859 ein besonderes Staats- und Gesellschaftslexicon heraus. Am 29. März 1866 berief ihn Fürst Bismarck zum vortragenden Rath im Staatsministerium. Schon im Jahre 1865 galt Wagner vielfach als der vertraute politische und volkswirthschaftliche Rathgeber des Fürsten Bismarck. Wagner liebte es, mit den damaligen Lassalleanern zu kokettiren. Manche Staatsschrift Bismarcks soll aus Wageners Feder geflossen sein. Am 1. Januar 1873 war er zum ersten Rath im Staatsministerium befördert worden. Am 7. Februar 1873 entlarvte alsdann Lasker das Treiben Wageners in den Eisenbahngründungen, insbesondere bei der pommerschen Centralbahn. Anfänglich suchte noch Graf Roon, der damalige Ministerpräsident, Wagener zu vertheidigen. Indessen veranlaßte Fürst Bismarck Wagener bald, seinen Abschied einzureichen. Wagener wurde auch gerichtlich zum Ersatz von 120 000 Mk. unrechtmäßigen Gewinns verurtheilt. Auch in späteren Jahren soll indessen Wagener den Fürsten Bismarck noch vielfach berathen haben.

Seitdem hat er in wiederholten Anläufen vergeblich versucht, sich auf literarischem und publicistischem Gebiet eine neue Stellung zu schaffen und seine arg zerrütteten finanziellen Verhältnisse zu ordnen. Sein Ansehen und wohl auch seine geistige Kraft war gebrochen. Seine locker zusammengehefteten Memoiren „Erlebtes" (1884) enthielten noch manchen werthvollen Beitrag zur Zeitgeschichte. Er, der einst von seinen Genossen gefeierte Staatsmann und Führer, starb in kümmerlichen Verhältnissen, von seiner eigenen Partei verlassen und vergessen.

* **[Frl. Gertrud Schulze]**, die einzige Tochter des Genossenschaftsanwaltes Dr. Schulze-Delitzsch, ist am Morgen des 20. April im Hause des Superintendenten Lange zu Teltow bei Berlin nach kurzem Leiden im 25. Lebensjahre gestorben.

Hirschberg i. Schl., 22. April. Eine hier abgehaltene Volksversammlung beschloß eine Petition an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte, daß dem Gesetzentwurf über die **Unterhaltung nicht schiffbarer Flüsse** in der vorliegenden Form die Zustimmung nicht ertheilt werde.

Posen, 23. April. Eine **Bauerndeputation** aus Wilda bei Posen wurde in **Berlin** vom Chef des Militär-Cabinets, General-Lieutenant v. Hahnke, empfangen. Derselbe machte ihr Hoffnung, daß die Bitte der Bewohner von Wilda um die Erlaubniß zum Bau von Fachwerkwohnhäusern werde erfüllt werden, da der Kaiser sich für die Aufbesserung der Lage von Posen und Umgegend, die durch die Hochfluth stark gelitten, warm interessire.

Dresden, 23. April. Anläßlich des **Geburtstages des Königs** sind alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser festlich mit Fahnen geschmückt. Heute früh fanden Reveillen statt und drei Musikcorps spielten vor der Villa Strehlen; in der katholischen Hofkirche wurde ein Tedeum gesungen. Wegen des Besuchs des Kaisers und der Kaiserin wird die Gratulationscour erst morgen stattfinden. Auf dem Theaterplatz erfolgt die Parole-Ausgabe. Beim Kriegsminister und im Harmoniesaale werden heute Nachmittag Festdiners gegeben.

Dresden, 23. April. Bei der **Abreise des Kaisers** und der Kaiserin von Strehlen hatte sich eine zahllose Menschenmenge angesammelt, welche den Majestäten enthusiastische Hochs zurief. Der König und die Königin, sowie die Prinzessinnen zu Schleswig-Holstein gaben den allerhöchsten Gästen das Geleit nach dem Bahnhof.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. April. Der **Kaiser** empfing Vormittags den Polizeipräsidenten von Wien und Mittags den Cardinal Vanutelli. (W. T.)

Ein früherer Orkan in Apia.

Ueber den verheerenden Orkan, der vom 9. bis 16. Februar, also einen Monat vor der großen Katastrophe, auf den Samoa-Inseln gewüthet hat und damals schon beinahe den Untergang des Kanonenbootes „Eber" herbeigeführt hätte, liegen der „Frankf. Ztg." folgende ausführliche Mittheilungen vor:

Das Unwetter begann am 9. Februar (Sonnabend) mit einem heftigen Südostwinde, der noch am Abend so stark wurde, daß der Schooner „Matautu", Capitän Nagel, der nach Vailele zum Laden von Kokosnüssen für San Franzisko gegangen war, des schlechten Wetters wegen aber in der Passage des sogenannten „großen" Hafens von Apia Halt gemacht hatte, langsam auf die englische Corvette „Calliope" zutrieb. Der Commandant derselben beorderte zwar sofort 40 Mann an Bord des Schooners, die im Verein mit der Mannschaft des bedrohten Fahrzeuges bis Sonntag Vormittags 10 Uhr bemüht waren, ein Wegtreiben desselben zu verhindern. Alle Bemühungen waren jedoch vergeblich. Der „Matautu" riß sich los, trieb an der „Calliope" und dem „Adler" vorbei und rannte schließlich außerhalb des „kleinen" Hafens auf die Klippen, wo er bald vollständig wrack wurde. Die an Bord befindlichen Personen konnten sich der hohen Brandung wegen nur mit größter Mühe retten, ein Matrose der „Calliope" trug ernstere Verletzungen davon. Der Capitän der „Matautu" hat seine sämmtlichen Instrumente und Effecten eingebüßt, auch die Mannschaft hat ihre Habe verloren. Am 11. und 12. Februar nahm der Sturm immer mehr an Heftigkeit zu. In Folge dessen ergab sich die Nothwendigkeit, die amerikanische Brigantine „Constitution" (277 Tonnen, Capitän P. Colly) an einen anderen Ankerplatz zu bringen. Das gelang denn auch unter Beihilfe von Mannschaften der Vereinigten Staaten-Corvette „Nipsic", so daß anscheinend keine Gefahr vorhanden war.

Am 13., insbesondere aber am 14. tobte das Unwetter mit solcher Gewalt, daß über die gefahrvolle Lage sämmtlicher im Hafen liegender Schiffe bald kein Zweifel herrschen konnte. Im strömenden Regen wurden die Raaen niedergeholt, zugleich auch alle Kessel geheizt, um nöthigenfalls sofort das offene Meer erreichen zu können. Um 10 Uhr Vormittags machte die „Constitution" Nothsignale, Hilfe war zwar gleich bei der Hand, aber trotz aller Anstrengungen trieb die Brigantine schon eine Stunde später auf die Klippen, die das Heck des Fahrzeugs buchstäblich aufschlitzten, so daß es zehn Minuten später untersank. Um 12 Uhr waren nur noch die obersten Mastspitzen über Wasser zu sehen. Der Hafen von Apia glich einem siedenden Kessel. Unablässig goß der Regen in Strömen vom Himmel, während die von der Wucht des Sturmes gepeitschten Wogen jeden Verkehr mit dem Ufer unmöglich machten. Eine Anzahl Offiziere versuchte vergeblich, an Bord ihrer Schiffe zu gelangen. Im Hafen schwamm mittlerweile die Ladung der „Constitution" umher, welcher Umstand trotz des fürchterlichen Wetters Schaaren von Strandsuchern ans Ufer lockte. Auch die Samoaner strömten herbei; nachdem aber der Polizeidirector, ein geborener Sachse, bestimmt hatte, daß den Strandsuchern nur ein Anrecht auf ein Drittel der von ihnen geborgenen Güter zustehe, ließen die Herren Weißen alsbald von ferneren Anstrengungen ab. Nur die Samoaner arbeiten unverdrossen weiter. Ihnen ist es denn auch zu verdanken, wenn ein immerhin beträchtlicher Theil der Ladung der Brigantine gerettet werden konnte. Die Ladung war zum größeren Theile für die „Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft" bestimmt. Capitän und Mannschaft konnten nur das nackte Leben retten. Der der deutschen Firma Krause gehörige Schooner „Tamasese" schwebte ebenfalls in großer Gefahr und entging den Klippen nur durch ein wahres Wunder. Er fuhr zwar am Strande auf, seine Beschädigungen sollen indessen nur geringfügiger Natur sein.

Nach dem Untergange der „Constitution" lenkten sich aller Augen auf das deutsche Kanonenboot „Eber", das in geringer Entfernung vom Riffe vor Anker gegangen war. Da die Anker nicht genügend Grund fassen konnten, waren die Kessel geheizt und die Maschinen in Gang gesetzt worden, trotzdem trieb das Kanonenboot immer mehr auf die Klippen zu. Nur noch etwa 20 Yards trennten den „Eber" von seinem Untergang, als es gelang, eine Leine an Bord der „Olga" festzumachen. Diese setzte sofort eine Dampfwinde in Thätigkeit, die denn auch im letzten Augenblicke den „Eber" zum Stehen brachte, sonst hätte ihn unfehlbar das gleiche Geschick ereilt, wie den „Matautu" und die „Constitution". Den Beobachtern war es nicht entgangen, daß der „Eber" obwohl der Dampf aus seinem Schlot in dichtem Qualm aufstieg, seiner Maschine anscheinend keine Folge leisten wollte. Das Räthsel löste sich am Abend, als sich herausstellte, daß die Ketten des Heck-Ankers sich um die Schraube gewickelt und einen Flügel der letzteren stark beschädigt hatten. Der Schooner „Tafua" mußte seine Masten kappen, zwei andere Schooner „Mataiva" und „Paipaata" liegen bei Mulifanaa gestrandet. Der „Matavia" ist in Stücke geschlagen, dagegen hofft man die „Paipaata" retten zu können. Die Mulifanaa-Plantage, wohl die größte Kokosplantage der Welt, ist sehr stark mitgenommen worden, noch schlimmer steht es auf der Insel Savai, wo Häuser und Plantagen verwüstet sind. Am 13. Februar hatten sich drei Männer in einem offenen Boote von Failialili nach Apia begeben. Da man selbst am 23. Februar keine Nachricht von ihnen erhalten hatte, nimmt man an, daß sie auf die hohe See verschlagen worden seien. Der Bericht sagt jedoch nicht, ob es weiße Colonisten oder Samoaner waren. Der Orkan ist zweifelsohne derselbe, der vor kurzem auf den Fidschi-Inseln solche Verheerungen angerichtet hat. (Am 16. März ist dann bekanntlich der noch heftigere Sturm gefolgt, welcher drei amerikanische und zwei deutsche Kriegsschiffe vernichtet hat. Red.)

Am 25. April: S.-A. 4.40, U. 7.17. **Danzig, 24. April.** M.-A. 3.40. M.-U. b. Tage

Wetteraussichten für Donnerstag, 25. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter und trocken, veränderliche Bewölkung, strichweise bedeckt — meist leichte und schwache bis mäßige Luftbewegung, kaum veränderte Wärmelage. Nebeldunst oder Nebel in den Küstengebieten.

* **[Die Panzer-Corvette „Baiern"]** ist gestern von ihrer Kreuzfahrt in der Ostsee nach Kiel zurückgekehrt.

* **[Irrthümliche Vermuthung.]** Wie uns der Capitän des gestern hier eingelaufenen schwedischen Dampfers „Bjalboe" mittheilt, ist die Vermuthung, daß sein Schiff gestern bei Hela auf Grund gerathen sei, durchaus unbegründet. Er habe auf der ganzen Tour von Bornholm bis Neufahrwasser kein Land in Sicht bekommen, in der Nähe von Hela allerdings die Signale anderer Dampfer gehört, von denselben aber bei dem herrschenden Nebel nichts sehen können. Das auf Strand gerathene und wieder frei gekommene Schiff muß also ein anderes gewesen sein.

* **[Von der Weichsel.]** Aus **Thorn** liegt heute folgendes Telegramm vor: Wasserstand 4.40 (gestern 4.66) Meter, fällt weiter. Aus **Kulm** wird telegraphirt: Wasserstand gestern 4.50, heute Mittag 4.24 Meter. Auch im unteren Stromlauf fällt jetzt das Wasser anhaltend und in etwas rascherem Tempo als bisher, so daß überall der Eintritt normaler Verhältnisse in Kürze zu erwarten ist. Gefahr ist zur Zeit nirgends mehr vorhanden.

Eine unmittelbar vor Schluß des Blattes aus **Warschau** eingetroffene Depesche meldet von dort 1.93 (gestern 2.06) Meter Wasserstand.

* **[Wohlthätigkeits-Concert.]** Im Interesse des wohlthätigen Zweckes machen wir nochmals auf das zum Besten der Nothleidenden der Stadt Danzig vom Vaterländischen Frauen-Verein zu Dienstag, 30. d. M., im Apollosaale hierselbst veranstaltete Concert aufmerksam. In demselben werden u. a. die zweite Sonate von Brahms für Klavier und Violine, das Schumann'sche Quintett, eine Auswahl der seit lange hier nicht gehörten schottischen Lieder von Beethoven mit Begleitung von Klavier, Cello und Violine und als ganz neu die Zigeunerlieder von Brahms für gemischtes Solo-Quartett mit Klavierbegleitung zum Vortrage kommen. Die Ausgabe von Billets erfolgt durch die Musikalienhandlung des Hrn. C. Ziemssen.

* **[Predigerwahl.]** Für die durch die Versetzung des Pfarrers Herrn Wiederhold vacant gewordene Pfarrstelle in Reichenberg ist vom hiesigen Magistrat der Predigtamts-Candidat Herr Adolf Richard Funck von hier erwählt worden.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Johannisgasse Nr. 11 von den Eigenthümer H. Dobl'schen Eheleuten an den Malermeister J. A. Thiel für 35 700 Mk.; 2. Gr. Nonnengasse Nr. 24 von der Wittwe F. Lebel an den Maschinist A. Bojahr für 1000 Mk.; 3. der ideelle Antheil des Grundstücks Milchkannengesse Nr. 21 und Nr. 22 von den Kaufmann Freymuth'schen Eheleuten an den Kaufmann M. Maske für 28 500 Mk.; 4. Tischlergasse Nr. 63 von dem Fräulein A. Grzenkowski an die Schneidermeister Liebricht'schen Eheleute für 28 500 Mk.; 5. Fischmarkt Nr. 47 von dem Musiklehrer G. Hammer an die Eigenthümer Schottke'schen Eheleute für 18 600 Mk.; 6. Langenmarkt Nr. 26 von dem Kaufmann O. Peppel an die Restaurateur Birr'schen Eheleute für 69 500 Mk.; 7. Langenmarkt Nr. 6 von dem Rittergutsbesitzer L. v. Graß aus Klanin an den Kaufmann G. H. Mix für 51 000 Mk.; 8. Jopengasse Nr. 19 von der Frau Baumeister F. Seibertz zu Berlin an den Schneidermeister B. Schmidtke für 43 000 Mk.; 9. Hopfengasse Nr. 60 und Nr. 61 von dem Kaufmann und Stadtrath A. Kosmack an die Commanditgesellschaft „Danziger Oelmühle Petter, Patzig und Co." für 82 500 Mk.; 10. Altst. Graben Nr. 75 von dem Rentier A. Boguniewski an den Bäckermeister F. Martin für 24 500 Mk.; 11. Altst. Graben Nr. 71 von den Besitzer Behrendt'schen Eheleuten an den Fleischermeister P. Neumann für 30 500 Mk.; 12. Vorstädtischer Graben Nr. 16 von der verwittweten Frau Dr. Erpenstein an die Sattlermeister Manuel'schen Eheleute für 25 500 Mk.; 13. Kassubscher Markt Nr. 3 von dem Schmied A. Grohnert an die Wittwe L. Ullerich, geb. Dannenberg, für 46 000 Mk.; 14. Vor dem Olivaerthor Blatt 4 von der Wittwe J. Kochanski und den beiden Geschwistern Kochanski an ihren Sohn resp. Bruder den Restaurateur Max Kochanski für 54 000 Mk.; 15. Kleine Gasse Nr. 2 von den Arbeiter Troike'schen Eheleuten an den Fischhändler J. C. Blöhs für 4050 Mk.; 16. Neugarten Nr. 1 von der „Ressource zum Freundschaftlichen Verein" an den Rentier H. Schulz für 54 000 Mk.; 17. Am Johannisberge Nr. 2 von der geschiedenen Frau E. Zink an die Drainagetechniker Karwath'schen Eheleute für 35 600 Mk.; 18. Kohlenmarkt Nr. 32 von der Ww. Schmidt in Zoppot an die offene Handelsgesellschaft Gebr. Freymann in Danzig für 33000 Mk.; 19. Tischlergasse Nr. 20 von der Ww. A. A. Rottkiewitz an den Eisenbahnwagenmeister G. Saß für 7200 Mk.; 20. Langenmarkt Nr. 27 von den vier Erben der verstorbenen Schuhmachermeister Farr'schen Eheleute an die Frau M. Reichenberg für 24 750 Mk.; 21. Schidlitz Nr. 60 a. von den Rentier Vogt'schen Eheleuten an die Bäckermeister Piernitzki'schen Eheleute für 19 300 Mk.; 22. ein Trennstück des Grundstücks Schidlitz Blatt 46 von 10,92 Ar Acker von dem Archidiaconus E. Blech an den Verein zur Errichtung und Erhaltung von Kleinkinder-Bewahranstalten für 2000 Mk.; 23. Neuschottland Nr. 18 von dem Oekonom A. Annacker an die Rentier Josewski'schen Eheleute für 10 800 Mk.; 24. Große Mühlengasse Nr. 13 von den Eigenthümer Dobe'schen Eheleuten an das Frl. A. Krückenbaum für 18 300 Mk.; 25. Vorstädt. Graben Nr. 40 von dem Kaufmann H. E. Pape an den prakt. Arzt Dr. med. B. Kohtz für 58 000 Mk.; 26. Breitgasse Nr. 99 von den Malermeister Briesewitz'schen Eheleuten an die Wittwe R. Himmel für 25 000 Mk.; 27. Goldschmiedegasse Nr. 21 von den Schuhmachermeister Huse'schen Eheleuten an ihren Sohn den Schuhmachermeister R. A. Huse für 9300 Mk. B. Durch Tausch: 28. Hafenstraße Nr. 37 von den Gastwirth Prügel'schen Eheleuten an das Frl. C. Steinky in Langfuhr für 48 000 Mk. C. Durch Subhastation: 29. Zapfengasse Nr. 9 erstanden von der Wittwe A. Zietemann für 27 100 Mk.; 30. Lawendelgasse Nr. 6 erstanden von dem Kaufmann A. Mendel für 40 500 Mk.; 31. Breitgasse Nr. 30 erstanden von dem Rentier R. Herbert für 4210 Mk.

[Polizeibericht vom 24. April.] Verhaftet: 1 Schiffer wegen Körperverletzung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Knecht wegen Straßenpolizei-Contravention, 7 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 goldener Trauring, gez. G. P. 1877, 60 Mark.

ph. **Dirschau**, 24. April. In der gestrigen Mittheilung über die **Gasexplosion** muß es heißen: Kaufmann und Stadtrath (nicht „Stadtverordneten") Enß.

Dirschau, 24. April. (Privattelegramm.) Die heute hier im Hotel „Zum Kronprinzen" abgehaltene **außerordentliche Generalversammlung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe** zur Besprechung der **Alters- und Invaliditätsversicherungs-Vorlage** vom Standpunkt der Landwirthschaft aus nahm nach lebhafter Debatte mit **großer Majorität eine Resolution** an, welche erklärt, daß der Gesetzentwurf im Interesse der **Landwirthschaft zu verwerfen** sei.

—r. **Marienburg**, 23. April. In Folge früherer Strombauten in der **Nogat** ist die **Strömung** von der Dammseite abgelenkt und hat dieselbe sich immer mehr auf die Stadtseite geworfen. Dadurch haben an dem hinter dem Marienthore belegenen Ufer schon seit Jahren ganz erhebliche Abrutschungen stattgefunden, die in Folge des diesjährigen Eisganges und hohen Wasserstandes bereits anfangen, auch die dort erbauten **Gebäude zu gefährden**. So ist in diesen Tagen das dem Herrn v. Schöven gehörige, dem Diakonissenhause gegenüber liegende Wohnhaus bereits geräumt worden, da es nicht mehr sicher scheint und ein Abstürzen in die Fluthen der Nogat in Aussicht steht. — Die freiwillige **Feuerwehr** ist von heute ab seitens der Stadtverwaltung und unter theilweiser Beitragspflicht der Mitglieder gegen die Folgen von **Unfällen** im Dienste bei der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Rhenania" versichert worden.

± **Marienburg**, 23. April. Bei der heutigen **Hauptversammlung des Centralvereins westpreußischer Bienenwirthe** waren 11 Vereine vertreten. Zu Anfang des verflossenen Etatsjahres zählte der Centralverein 12 Zweigvereine mit 449 Mitgliedern. Im Laufe des Jahres schied der Verein „Elbinger Weichsel" aus, 5 Vereine traten hinzu, so daß derselbe jetzt 16 Vereine mit 546 Mitgliedern umfaßt. Das verflossene Jahr ist in Folge der Ueberschwemmungen und der ungünstigen Witterung für die Bienenwirthschaft ein höchst ungünstiges gewesen. Im Frühjahr 1888 waren vorhanden 2279 Völker. Es wurde beschlossen, den vorhandenen Kassenbestand zu Unterstützungen für die Ueberschwemmten zu verwenden und die Verwendung der eingehenden Geldmittel dem Vorstande nach seinem Ermessen zu überlassen. Zum Schluß hielt Seminarlehrer Paust, dessen Bienenstand am Vormittag besichtigt wurde, einen Vortrag über die Fütterung der Bienen.

* Der königl. Regierungs-Baumeister Friedrich Otto in Graudenz, zur Zeit beschäftigt bei den Weichselstrom-Regulirungsbauten, ist zum königl. Wasser-Bauinspector und der Regierungs-Assessor Frhr. v. Schirnding zu Marienwerder zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Marienwerder auf Lebenszeit ernannt und dem Postsecretär Bänge zu Königsberg der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Königsberg, 23. April. Der berühmte Walzerkönig **Joh. Strauß** wird in den letzten Tagen des Monats Mai mit seiner Kapelle hier einige Gast-Concerte geben.

Tilsit, 23. April. Der „Agsb. Allg. Ztg." schreibt man von hier: Am Charfreitag traf, wie schon gemeldet ist, hier die telegraphische Nachricht ein, daß bei Jodgallen in Folge Rückstau aus dem Haff ein **Dammbruch** erfolgt sei, worauf sofort ein Militärcommando von 100 Mann Infanterie nach der bedrohten Stelle beordert wurde. Am ersten Osterfeiertage Nachmittags wurde das Bataillon durch Signal allarmirt und **wieder 100 Mann und zwei Offiziere nach dem Ueberschwemmungsgebiet abgesandt**, um abwechselnd bei den Dammschutzarbeiten verwendet zu werden. Nach den uns zugegangenen übereinstimmenden Berichten ist der Wasserstand durch den Rückstau des Haffs stellenweise höher als im vorigen Jahre. Durch den Dammbruch bei Karlsdorf ist das Wasser ungefähr zwei Meilen von der Durchbruchsstelle nach der hohen Niederung gedrungen, wodurch auch die Ortschaften Lyzeiten und Warskillen fast ganz unter Wasser gesetzt sind. Mit Mühe konnten die Leute ihre Habseligkeiten auf höher gelegene Stellen retten. Die Telegraphenleitung wurde zerstört, Zäune abgebrochen und weggeführt. Dem Fischhändler M. in Gilge wurde durch die Eisschollen ein Stall abgeschoben. Auch hier wurde die Telegraphenleitung beschädigt und viele Bäume abgebrochen. Durch das von dem starken Nordwestwind aus dem Haff treibende Eis wurde bei den Fischerdörfern Inse, Tawe, Loye und Karkeln ein mehrere Meter hoher Eisdamm aufgeworfen, hier unermeßlichen Schaden anrichtend. Sechs Kirchspiele mit den dazu gehörigen Dörfern sind überschwemmt, Tausende von Menschen haben seit länger als acht Tagen bis 1½ Meter Wasser in ihren Stuben, zusammengekauert hausen sie auf dem Bodenraum, nach menschlicher Hilfe ausspähend, schneidende Kälte herrscht, kein Sonnenstrahl erwärmt ihre kärgliche Wohnung, mit kalter Speise und kaltem Trank müssen sie ihr Dasein fristen. Die in der Nähe des Dammes wohnenden Besitzer haben ihr Vieh, ihr Hab und Gut bei Freunden und Bekannten unterbringen müssen, doch was thun die weiter landeinwärts Wohnenden? Augenzeugen berichten, daß bereits viel Vieh umgekommen ist, anderen, die es hoch aufgebrückt haben, fehlt es bereits an Futter.

Die „Tils. Ztg." schreibt ferner: Die Berichte, die uns in den Ostertagen und heute über den Zustand in den von der Hochfluth bedrängten Gebieten zugehen, lauten überaus trostlos. Leider ist der Verlust von **2 Menschenleben** zu beklagen. Aus Maßrimmen wird geschrieben, daß in der Nähe von K. ein beladenes Boot umschlug und beide männliche Insassen ertranken, da der Nordweststurm die Rettung verhinderte. Soweit wir jetzt übersehen, sind Dammbrüche auf der Südseite des Welmteiches und der Schnecker Forst erfolgt. Viele Wohnungen und viel Besitz ist zerstört. Aus Seckenburg wird berichtet: Soeben trifft die Nachricht ein, daß in den Ortschaften Krauleiden, Augstutt und Raging **5 Gebäude vom Wasser umgeworfen** sind.

* Dem Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector **Mehrtens** in Bromberg ist auf einen Geschwindigkeitsanzeiger für Eisenbahnfahrzeuge ein **Patent** ertheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

AC. **[Das Eisenbahnunglück in Argentinien.]** Der mit der letzten südamerikanischen Post eingetroffene „Buenos Ayres Standard" enthält nähere Einzelheiten über das Eisenbahnunglück, welches sich am 14. März auf der Rosario-Linie zutrug: „Um 10 Uhr Abends entgleisten drei dicht mit Einwanderern gefüllte Waggons unweit Bancalari. Die Petroleumlampen setzten bald die Kleider der Reisenden in Brand. Alles stürzte sofort nach den Thüren, welche jedoch verschlossen waren. Die Schwachen geriethen unter die Füße der Starken und jeder suchte sich durch die Fenster der brennenden Waggons zu retten. Die Scenen, welche sich darauf abspielten, waren entsetzlich. Der Arm eines Mannes war unter das Rad eines Waggons gerathen. Die Flammen kamen immer näher heran und der Unglückliche, den gewissen Tod vor sich sehend, schrie wie wahnsinnig. Ein Anderer versuchte ihn zu retten, wurde aber durch die Flammen zurückgetrieben. Ein Dritter wollte den Aermsten beim Arme ergreifen, dieser aber klammerte sich mit herkulischer Kraft an seinen Retter, welcher in die brennenden Trümmer stürzte. Der Letztere wurde mit großer Mühe gerettet, der Erstere aber verbrannte vor den Augen der entsetzten Umstehenden. In einem Waggon fand man später sieben verkohlte Leichen, welche sich alle umschlungen hatten. Eine Mutter hielt ihre beiden Kinder in ihren Armen. Ein kleines Mädchen klammerte sich an die Leiche ihres Bruders."

London, 23. April. Sir Jacob **Behrens**, der bekannte deutsche Bradforder Großindustrielle, ist im Alter von 83 Jahren gestern zu Torquay gestorben.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 23. April. Der Dampfer „**Pionier**" ist durch den Bergungsdampfer „Skandinavien" von seiner Strandungsstelle bei Rügenwalde abgebracht und nach Verdichtung des Lecks im Hinterschiff hierher zurückgekehrt. Nach Entlöschung seiner Ladung wird derselbe an einer hiesigen Werft ausgebessert.

Schleswig, 20. April. In dem Flensburger Hafen erfolgte eine Collision zwischen dem Dampfer „Fylla" und dem Segelschiff „Catharina". Beide Schiffe wurden beschädigt, Menschen sind nicht verunglückt.

Kopenhagen, 23. April. Der Schooner „Carl Theodor", mit Mauersteinen von Stettin nach Gothenburg, ist nach Strandung bei Dragör hier eingebracht.

London, 20. April. Am Sonntag früh stieß der Dampfer „Lady Cathcart" unweit Johnshaven, Kincardineshire, auf einen Felsen und sank bald in die Tiefe. Die Besatzung rettete sich in den Böten, das Schiff aber gilt für verloren.

C. London, 21. April. Unweit Gibraltar stieß der deutsche Dampfer „Alsen" mit dem britischen Dampfer „Camargo" zusammen. Der „Alsen" erhielt ein Loch an einer in der Mitte des Schiffes befindlichen Eisenplatte, während der „Camargo" größeren Schaden erlitt. Der letztere Dampfer lag vor Anker zur Zeit des Zusammenstoßes.

Namsos, 22. April. Die Brigg „Amaline" aus Stavanger ist im Hafen von Stallands gekentert und gesunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. April.

	Crs. v. 23				Crs. v. 23.
Weizen, gelb			4% ruff. Anl. 80	94,80	94,90
April-Mai . .	183,70	183,70	Lombarden .	45,70	46,00
Sept.-Okt. . .	183,20	184,20	Franzosen . .	104,80	105,10
Roggen			Cred.-Actien	158,70	160,00
April-Mai . .	141,70	142,00	Disc.-Comm.	239,70	240,40
Sept.-Okt. .	144,50	145,50	Deutsche Bk.	170,20	170,80
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte .	139,10	139,10
			Oestr. Noten	170,90	170,75
loco	22,80	22,70	Russ. Noten	217,30	217,20
Rüböl			Warsch. kurz	217,80	216,80
April-Mai . .	52,70	53,50	London kurz	—	20,465
Sept.-Okt. .	48,70	49,40	London lang	—	20,39
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai . .	34,10	34,30	SW.-B. g. A.	82,40	82,30
Aug.-Sept. .	35,20	35,40	Danz. Privat-bank . . .	—	—
4% Consols .	106,80	106,80			
3½% westpr.			D. Oelmühle	175,00	175,00
Pfandbr. . .	102,30	102,30	do. Priorit.	155,00	155,25
do. II. . . .	102,30	102,30	MlawkaSt-P	117,80	117,50
do. neue . .	102,30	102,30	do. St-A	85,20	85,40
5% Rum. G.-R.	97,70	97,70	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,80	88,00	Stamm-A.	114,50	112,50
2. Orient-Anl.	67,30	67,50	Türk. 5% A.-A.	84,50	84,70

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 23. April. Die heutige Petroleum-Auction von Carl Holle, Hamburg, eröffnete mit 6,38, höchst 6,38, niedrigst 6,30, Schluß 6,32, Durchschnitt 6,32 M. Verkauft wurden 1000 Barrels.

Hamburg, 23. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—166, russischer ruhig, loco 94—98. — **Hafer** still. **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 55½. — **Spiritus** still, per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22¾ Br., per Juli-August 24 Br., per August-Septbr. 24½ Br. — **Kaffee** ruhig, fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 6,40 Br., 6,30 Gd., per Mai 6,45 Br., per August-Dez. 6,85 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 23. April. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 23,80, per Juli 24,02½, per August 24,12½, per Okt.-Dezbr. (Durchschnittsnotirung) 15,60.

Hamburg, 23. April. **Kaffee** good average Santos per April 85, per Mai 86¾, per September 86¼, per Dezember 86½. Ruhig.

Havre, 23. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 104,00, per Sept. 106,50, per Dez. 107,25. Ruhig.

Bremen, 23. April. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 6,10 bez. und Br.

Mannheim, 23. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,65, per Juli 19,75, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,70, per Juli 14,80, per Novbr. 14,70. **Hafer** per Mai 14,75, per Juli 14,95, per November 13,50.

Frankfurt a. M., 23. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 254⅞, Franzosen 208⅞, Lombarden 90, Galizier 176⅛, Aegypter 82,10, 4% ungar. Goldrente 88, Gotthardbahn 144,50, Disconto-Commandit 239,90, 3% portug. Anl. 68,45, Dresdner 385,50 (gegen Mittag 4½ Fl. niedriger.) Still.

Wien, 23. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,35, do. 5% do. 100,40, do. Silberrente 85,95, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 103,20, 5% Papierrente 96,70, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 130,40, Länderbank 242,10, Creditact. 299,15, Unionbank 232,25, ungar. Creditactien 306,75, Wiener Bankverein 111,90, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 351,00, Elbethalbahn 212,25, Nordbahn 2605,00, Franzosen 246,25, Galizier 207,50, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 237,00, Lombarden 107,75, Nordwestbahn 194,00, Pardubitzer 166,50, Alp. Mont. Act. 75,10, Tabaksactien 114,25, Amsterdamer Wechsel 99,45, Deutsche Plätze 58,60, Londoner Wechsel 120,00, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,50, Marknoten 58,60, Russische Banknoten 1,27⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Mai —, per November 198. — **Roggen** loco und auf Termine unverändert, per Mai 112—111, per Okt. 115—114—115. — **Rüböl** loco 31, per Mai 28, per Herbst 24½.

Antwerpen, 23. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) **Raffinirtes**, Type weiß, loco 16 bez. und Br., per April 16 Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 16⅞ bez., 17 Br. Weichend.

Antwerpen, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** niedriger. **Hafer** fest. **Gerste** schwach.

Paris, 23. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** matt, per April 23,80, per Mai 23,80, per Mai-August 24,00, per Juli-August 24,00. — **Roggen** ruhig, per April 15,00, per Juli-Aug. 15,00. — **Mehl** weich, per April 52,90, per Mai 53,10, per Mai-August 53,50, per Juli-August 53,80. — **Rüböl** per April 55,50, per Mai 56,50, per Mai-August 57,00, per Septbr.-Dezbr. 54. — **Spiritus** fest, per April 42,75, per Mai 43,50, per Mai-August 44,00, per Sept.-Dezember 43,00. — Wetter: Schön.

Paris, 23. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,67½, 3% Rente 87,50, 4½% Anleihe 108,00, italien. 5% Rente 97,62½, österreichische Goldrente 93⅞, 4% ungar. Goldrente 88⅛, 4% Russen de 1880 95,50, 4% unific. Aegypter 465,31, 4% Spanier äuß. Anleihe 76, Convert. Türken 16,67½, Türkenloose 61,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 447,50, Franzosen 527,50, Lomb. Eisenb.-Actien 247,50 Lombard. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 561,25, Banque de Paris 786,25, Banque d'escompte 538,75, Credit foncier 1327,50, Credit mobilier 935,00, Meridional-Actien 775,00, Panama-Actien 57,50, 5% Panama-Obligationen 50,50, Rio Tinto-Actien 286,25, Suez-Actien 2371,25, Wechsel auf London kurz 25,29, Cheques auf London 25,26½, Comptoir d'Escompte 112.

London, 23. April. Engl. 2¾% Consols 98⅝, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 93¾, Lombarden 9¾, 5% Russen von 1873 103⅞, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 72½, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Spanier 77, 5% privilegirte Aegypter 101½, 4% unificirte Aegypter 82½, 3% garantirte Aegypter 102½, 4½% ägypt. Tributanl. 93½, convert. Mexikaner 41, 6% consol. Mexikaner 98½, Ottomanbank 12½, Suezactien 93¾, Canada Pacific 61¼, De Beers Actien neue 16, Rio-Tinto 10¾, Rubinen-Actien 1⅞ % Agio. Platz-Discont 1¼ %. — Keine Wechselbörse.

London, 23. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 23. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8200 Tons gegen 11 600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 23. April. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 7½ d.

Liverpool, 23. April. **Getreidemarkt**. **Weizen**, **Mehl** und **Mais** ¼ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 23. April. Wechsel a. London 3 Mt. 93,55, do. Berlin 3 Mt. 45,70, Amsterdam 3 Mt. —, do. Paris 3 Mt. 36,90, ½-Imperials 7,94, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271½, russ. Präm.-Anleihe de 1866 (gestplt.) 251, do. 1873 149, do. 2. Orientanleihe 100¼, do. 3. Orientanleihe 100¼, do. Anleihe von 1884 148, do. 4% innere Anleihe 80, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 143¼, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 247, Petersburger Discontobank 601, Warschauer Discontobank —, Petersburger intern. Handelsbank 380, russ. Bank für auswärtigen Handel 245, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¼.

Petersburg, 23. April. **Productenmarkt**. **Talg** loco 45,00, per August 44,50. **Weizen** loco 11,50, **Roggen** loco 6,85. **Hafer** loco 3,90. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 23. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,89⅛, Wechsel auf Paris 5,18¾, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 126¾, Canadian-Pacific-Actien 59¼, Central-Pacific-Act. 29½, Chic. North-Western-Act. 106⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 65½, Illinois Centralbahn-Actien 117, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102⅞, Louisville u. Nashville-Actien 56½, Erie-Bahnactien 25, Erie second Bonds 97½, Newyork Central-River-Actien 106¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 58½, St. Louis- u. San Franc.-Pref.-Act. 64½, Union-Pacific-Actien 59½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 26½.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¹⁵/₁₆, do. in New-Orleans 10⅛. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 6,75 Gd., do. in Philadelphia 6,65 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 82⅝. Leidlich. — **Schmalz** loco 7,22, do. Rohe u. Brothers 7,55. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5. — **Kaffee** (Fair Rio) 16¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,82, per Juli 17,02. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 22. April. Visible Supply an Weizen 26 990 000 Bushels, do. an Mais 14 915 000 Bushels.

Newyork, 23. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 30 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Continents 3000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000, do. nach anderen Häfen des Continents —.

Newyork, 23. April. Wechsel auf London 4,86¼. **Rother Weizen** loco 0,90¼, per April 0,89⅝, per Mai 0,83, per Juni 0,88¼. — **Mehl** loco 3,10. — **Mais** 0,45. — Fracht 2. — **Zucker** 6⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. April.

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 145—190 M Br.
hochbunt 126—136 ℔ 145—190 M Br.
hellbunt 126—136 ℔ 140—188 M Br.
bunt 126—133 ℔ 140—178 M Br.
roth 126—133 ℔ 140—178 M Br.
ordinair 120—130 ℔ 125—170 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 138 M, inländ. 126 ℔ 160 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Mai-Juni transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Juni-Juli transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Juli-August transit 137½ M Br., 137 M Gd., per September-Oktober transit — M.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 138 M, transit 85 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 145 M, unterpoln. 94 M, transit 91 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 138 M Gd., unterpolnisch 92 M Gd., transit 91 M Gd., per Mai-Juni inländ. 138 M Gd., unterpoln. 92 M Gd., transit 91 M Gd., per Juni-Juli inländ. 139 M Gd., unterpolnisch 92½ M Gd., transit 91½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 135 M, unterpolnisch 91 M Gd., transit 90 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101 ℔ 82 M bez.

Kleie per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 116 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. April. **Getreide-Börse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen loco heute bei mäßiger Bahnzufuhr geschäftslos. Termine: April-Mai transit 136½ M Br., 136 M Gd., Mai-Juni transit 136½ M Br., 136 M Gd., Juni-Juli transit 137½ M Br., 137 M Gd., Juli-August transit 137½ M bez., Sept.-Oktbr. transit 138 M. Regulirungspreis inländisch 160 M, transit 138 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen inländisch unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 121 ℔ 138 M, 120 ℔ 138 M, alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 138 M Gd., unterpolnisch 92 M Gd., transit 91 M Gd., Mai-Juni inländ. 138 M Gd., unterpolnisch 92 M Gd., transit 91 M Gd., Juni-Juli inländisch 139 M Gd., unterpolnisch 92½ M Gd., transit 91½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 144 M Gd., unterpolnisch 91 M Gd., transit 90 M Gd. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 94 M, transit 91 M. Gekündigt —.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 101 ℔ 82 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 135, 138 M per Tonne bez. — **Hedrich** inländ. 120 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125/6 ℔ 184 M, bunter russ. 121 ℔ bes. 123 M bez., rother russ. 113 ℔ und 114 ℔ bes. 100, 118 ℔ bes. 117, 118,50 120 ℔ bes. 117, 121 ℔ bes. 118, blsp. 115, 122 ℔ blsp. 110, 123 ℔ blsp. 111, bes. 123, 124, 124 ℔ bes. 120, 123, 124, 125 ℔ bes. 120, 123, 125 ℔, 128 ℔ und 129 ℔ 136, 126 ℔ bes. 120, 121,50, 122,50, 127 ℔ 132, bes. 124, 128 ℔ 133, gelb 124 ℔ und 125 ℔ 127,50, 127 ℔ 135, Sommer- 129 ℔ un 130 ℔ 135, Ghirka 120 ℔ 116, 121 ℔ 118 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 116 ℔ 134, 118 ℔ 136,50, 120 ℔ 138,50, 121 ℔ 139,50 M bez., russ. ab Bahn 112 ℔ 79, 80, 113 ℔ 81, 114 ℔ 82, 117 ℔ 87, 118 ℔ 87, 88, 119 ℔ 89 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 82, 82,50, 83, mack 80 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 115 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 122, 128, 130, 132, 134, russ. fein 89 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. fein 112, 120, Tauben- 110, 112 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 111, 112, 113 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 133 M bez., Heddrich russ. 100 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M bez., nicht contingentirt 36 M Gd., per April contingentirt 55¾ M Gd. nicht contingentirt 35¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 35½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 35½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 38 M Gd., per Juli nicht contingentirt 37 M Br., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. April. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco alte Usance 176—181, alte Usance per April-Mai 181,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 184,50. — **Roggen** loco unveränd., alte Usance 138—146, do. per April-Mai 144,00, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 145,50. Pommerscher **Hafer** loco 138—145. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 53,50, per Sept.-Okt. 49,50. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,20, mit 70 M Consumsteuer 34,50 per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,90, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,10. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 23. April. **Weizen** loco 175—190 M, per April-Mai 184¼—183¾ M, per Mai-Juni 185¼—184½ M, per Juni-Juli 186¾—186 M, per Juli-August 187½ bis 186¾ M, per Septbr.-Oktober 185¼—184¼ M — **Roggen** loco 138—147 M, per April-Mai 142¾—142 M, per Mai-Juni 143¼—142¼ M, per Juni-Juli 144¼—143 M, per Juli-August 145¼ bis 144½ M, per September-Oktober 146¼—145½ M — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 145—148 M, pommer. und uckermärk. 146—150 M, schles. 146—150 M feiner schlesischer 151—157 M ab Bahn, russ. — M frei Waggon, per April-Mai 142¼—½—¼ M per Mai-Juni 140—140½ M, per Juni-Juli 139¾—140—139¾ M, per Juli-August 138—138½ M, per Sept.-Oktbr. 136 M — **Mais** loco 120—134 M, per April-Mai 116 M, per Juni-Juli 116 M, per Sept.-Okt. 116½ M — **Gerste** loco 122—185 M — **Kartoffelmehl** loco 23,10 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,60—22,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—152 M, Kochwaare 155—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 00 25,50—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,00 M, per April 20,20—20,15 M, per April-Mai 20,20—20,15 M, per Mai-Juni 20,20—20,10 M, per Juni-Juli 20,20—20,10 M — **Petroleum** loco 22,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 52,8 M, per April-Mai 53,3—53,5 M, per Mai-Juni 53,3—53,5 M, per Sept.-Oktober 49,4 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,9 M nom., per April 53,7—53,8 M, per April-Mai 53,7—53,8 M, per Mai-Juni 53,7—53,8 M, per Juni-Juli 54,1—54,2 M, per Juli-August 54,6—54,7 M, per August-Sept. 55,00—55,1 M, per Septbr.-Okt. 55,2—55,3 M, loco unversteuert (70 M) 35,2—35,2 M, per April 34,3—34,4—34,3 M, per April-Mai 34,3—34,4—34,3 M, per Mai-Juni 34,3—34,4—34,3 M, per Juni-Juli 34,6—34,8—34,7 M, per Juli-August 35,1—35,3—35,2 M, per August-Septbr. 35,3—35,5—35,4 M, per Septbr.-Okt. 35,5—35,6 M

Magdeburg, 23. April. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92 % 27,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 26,00, Nachproducte excl. 75° Rendement 22,40. Steigend. ff. Brodraffinade 37,25, f. Brodraffinade 37,00. Gem. Raffinade 2 mit Faß 35,75. Gem Melis 1 mit Faß 35,25. Stramm. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 24 Gd., per Mai 24,10 bez., per Juni 24,40 bez., 24,25 Br., per Juli 24,30 bez., 24,35 Br. Fortgesetzt steigend.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 23. April. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,00 bis 25,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,00 bis 25,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 22,00 bis 23,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 11,90 M, gelber Syrup 25,50—26 M, Capillair-Export 27,50—28,50 M, Capillair-Syrup 27,00 bis 28,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 27,50 bis 28,00 M, do. gelber 26,00 bis 26,50 M, Rum-Couleur 37—40 M, Bier-Couleur 37 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 35,00 bis 36,00 M, do. Secunda 31,50 bis 32,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 34 bis 35 M, do. (großstück.) 36—37 M, Hallesche und Schlesische 37—39 M, Schabestärke 32—33 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M, do. (Stücken) 43—44 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. April. Wind: WNW.
Angekommen: Norland (SD.), Enes, Carlskrona, leer. — Lotte (SD.), Oesterreich, Newcastle, Coaks und Güter. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Arthur (SD.), Paske, Stolpmünde, leer. — J. C. Peuß, Scheel, Stettin, Glaubersalz. — Balance, Stuhr, Kopenhagen, Ballast.
Gesegelt: Gesine, Baumann, Königsberg, Petroleum. — Almsford (SD.), Mudd, Gent, Holz.
24. April. Wind: NzO.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

23. April.
Schiffsgefäße.
Stromab: Kawczynski, Arbassy, 41 T. Roggen, 158 T. Weizen, 0,20 T. Erbsen, Steffens, — Behrenstrauch, Plock, 140 T. Weizen, Grünberg, — Wutkowski, Wloclawek, 130 T. Weizen, Steffens, — Engelhard, Plock, 100 T. Roggen, Bestmann, — Steichke, Plock, 130 T. Roggen, Bestmann; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. April. Wasserstand 4,66 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön, warm.

Stromauf:
Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Gebr. Harder, diverse Güter.

Stromab:
Kubacki, 1 Kahn, Gebr. Ginsberg, Nieszawa, Danzig, 107 500 Kgr. Roggen, 1600 Kgr. Wicken.
Tyranski, 1 Kahn, Jan Nover, Wloclawek, Danzig, 133 875 Kgr. Weizen.
Sommerfeldt, 1 Kahn, Jan Nover, Wloclawek, Danzig, 62 475 Kgr. Roggen.
Dropiewski, 1 Kahn, Jan Nover, Wloclawek, Danzig, 145 350 Kgr. Weizen.
Lowitzki, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Graudenz, 100 000 Kgr. Feldsteine.
Sandau, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 142 800 Kgr. Roggen.
Brussakiewitz, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Zartowitz 40 000 Kgr. Feldsteine.
Lewandowski, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Zartowitz, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Kazanowski, 1 Kahn, Schneider, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Tietz, 1 Kahn, Schürr, Ostrolenka, Danzig, 110 103 Kgr. Weizen, 28 503 Kgr. Roggen.
Wessolowski, 1 Kahn, Budny, Ostrolenka, Danzig, 161 890 Kgr. Weizen.
Rosenbach, 1 Kahn, Peretz, Czmocha, Danzig, 80 150 Kgr. Roggen, 27 847 Kgr. Erbsen.
Albrecht, 1 Kahn, Peretz, Schmoche, Danzig, 106 277 Kgr. Weizen, 33 793 Kgr. Roggen.
Franz Tietz, 1 Kahn, Schürr, Ostrolenka, Danzig, 120 409 Kgr. Weizen.
v. Syndlowski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 45 000 Kgr. Feldsteine.
Liedtke, 1 Kahn, Kropiwnicki, Zegrzynek, Thorn, 174 193 Kgr. Roggenkleie.
R. Krupp, 1 Kahn, Kropiwnicki, Zegrzynek, Thorn, 107 580 Kgr. Weizenkleie.
A. Krupp, 1 Kahn, Kropiwnicki, Zegrzynek, Thorn, 141 654 Kgr. Weizenkleie.
Zielinski, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Graudenz, 10 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 24. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	753	NNO	6	wolkig	8	
Aberdeen	752	NO	6	bedeckt	6	
Christiansund . . .	760	OSO	3	halb bed.	4	
Kopenhagen	758	SO	2	Nebel	6	
Stockholm	760	still	—	wolkenlos	6	
Haparanda	754	W	2	heiter	1	
Petersburg	757	SW	1	bedeckt	6	
Moskau	766	W	1	halb bed.	8	
Cork, Queenstown	754	NNW	5	halb bed.	9	
Cherbourg	752	SW	5	Dunst	7	
Helder	751	SSW	2	wolkig	8	
Sylt	753	SO	4	wolkig	8	
Hamburg	755	SO	3	halb bed.	10	1)
Swinemünde . . .	759	SO	2	heiter	10	
Neufahrwasser . .	761	N	1	Nebel	5	2)
Memel	762	NO	2	wolkig	5	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	754	SW	2	bedeckt	9	
Karlsruhe	758	SW	2	bedeckt	11	
Wiesbaden	756	SW	1	bedeckt	11	
München	759	SO	1	bedeckt	11	
Chemnitz	758	S	1	wolkig	12	
Berlin	758	OSO	3	bedeckt	9	
Wien	759	still	—	halb bed.	12	
Breslau	760	still	—	halb bed.	12	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	OSO	5	heiter	15	

1) Gestern Abend Gewitterregen. 2) Nachmittags Regen. 3) Gestern Nachmittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern bei den Hebriden erscheinende Minimum ist südostwärts fortgeschritten und liegt heute mit einer Tiefe von etwa 745 Mm. über dem östlichen England. Das hohe Luftdruckgebiet hat sich über Osteuropa ausgedehnt; außerdem entwickelt sich ein zweites Maximum über dem mittleren Skandinavien. Demzufolge herrscht eine schwache südliche Luftströmung über Deutschland, bei veränderlicher Bewölkung und meist normaler Morgentemperatur; vielfach fiel gestern Regen, im östlichen Deutschland stellenweise unter Gewittererscheinungen. Obere Wolken ziehen aus südwestlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	756,4	+ 8,4	NNW, mäßig, bedeckt, trübe.
24	8	759,9	+ 6,0	N, ganz flau, dichter Nebel.
	12	760,5	+ 9,1	NO, flau, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. April.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung und entsprach damit der Anregung, welche die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden günstigeren Tendenzmeldungen gaben. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin zumeist behaupten und theilweise noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter, gewann aber nur für einzelne bevorzugte Papiere wirklich belangreiche Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt hatte bei fester Haltung für heimische solide Anlagen ziemlich regen Verkehr für sich; auch fremde, festen Zins tragende Papiere erwiesen sich fest und theilweise ziemlich lebhaft; Italiener steigend, russische Anleihen fester und mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 2¼ gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest und mäßig lebhaft; Franzosen, Lombarden fester und lebhafter, Warschau-Wien erheblich steigend und sehr lebhaft gehandelt. Inländische Eisenbahnactien erwiesen sich ziemlich fest bei mäßigen Umsätzen. Bankactien waren recht fest und ziemlich belebt; Industriepapiere waren gleichfalls fester und im allgemeinen ziemlich belebt. Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, dann abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,75
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,80
do. do. . .	3½	104,60
Staats-Schuldscheine . .	3½	101,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	102,25
Pommersche Pfandbr. .	3½	102,30
do. do. .	4	101,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,60
Posensche do. . .	4	105,80
Preußische do. .	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	85,90
do. do. .	4⅕	72,60
do. Silber-Rente .	4⅕	73,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,00
do. Papierrente . .	5	82,50
do. Goldrente . . .	4	88,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. .	5	85,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,80
do. do. do. 1872	5	102,90
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	84,90
do. Rente 1883	6	114,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,90
do. Rente 1884	5	100,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,25
do. do. 6. Anleihe	5	97,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	92,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,90
Italienische Rente	5	97,40
Rumänische Anleihe . .	6	107,80
do. fundirte Anl.	5	102,20
do. amort. do.	5	97,50
Türk. Anleihe von 1865	1	17,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,80
do. Rente	5	88,00
do. neue Rente .	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,20
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,25
2. u. 4. Em. . . .	5	107,20
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	98,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	106,60
do. do.	4	103,80
Poln. landschaftl.	5	64,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,60
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	115,80
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	152,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	143,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,75
Oesterr. Loose 1854 . .	4	120,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,20
do. Loose von 1860	5	126,90
do. do. 1864	—	320,25
Oldenburger Loose . . .	3	136,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	111,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	184,00
do. do. von 1866	5	165,30
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,70	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen .	120,40	4⅓
Marienbg-MlawkaSt-A.	85,40	1
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	112,50	—
do. St.-Pr.	120,50	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	50,60	⅓
do. St.-Pr . .	118,00	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar. . . .	25,90	—
do. St.-Pr.	88,10	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,90	4
Gotthardbahn	149,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	—	4⅕
Lüttich-Limburg	28,40	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	105,10	3½
† do. Nordwestbahn	82,90	4
do. Lit. B.	95,00	3½
†Reichenb.-Pardub. . . .	71,00	3,81
†Russ. Staatsbahnen . .	130,80	5
Russ. Südwestbahn . . .	82,30	5
Schweiz. Unionb.	103,60	2½
do. Westb.	36,80	—
Südösterr. Lombard . .	46,00	⅖
Warschau-Wien	253,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,30
†Kasch.-Oderb. gar. I. .	5	87,40
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,50
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	86,00
† do. do. Gold-Pr.	5	103,30
Brest-Grajewo	5	96,20
†Charkow-Azow rtl. . .	5	101,00
†Kursk-Charkow	5	100,60
†Kursk-Kiew	5	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	95,80
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,75
Rybinsk-Bologoye . . .	5	84,60
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol . .	5	101,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	127,75	5
Berliner Handelsges. . .	174,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,75	4⅓
Bremer Bank	—	3³/₁₀
Bresl. Diskontobank . .	112,20	5
Danziger Privatbank .	—	9½
Darmstädter Bank . . .	174,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	137,75	7
do. Bank	170,80	9
do. Effecten u. W.	126,30	7
do. Reichsbank . .	133,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	119,90	5½
Disconto-Command. . .	240,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,10	6
Hannöversche Bank . . .	—	5
Königsb. Vereins-Bank	110,90	6
Lübecker Comm.-Bank	116,25	5
Magdebg. Privat-Bank	118,10	5⁶/₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	104,50	5
Norddeutsche Bank . . .	173,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	160,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	49,25	0
Posener Provinz.-Bank	116,60	5½
Preuß. Boden-Credit . .	127,75	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,00	8⅓
Schaffhaus. Bankverein	110,25	4
Schlesischer Bankverein	132,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	8½
Danziger Oelmühle . . .	175,00	12
do. Prioritäts-Act.	155,25	10
Actien der Colonia . . .	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	80
Bauverein Passage . . .	109,25	3
Deutsche Baugesellschaft	134,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	285,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	127,00	5

Wilhelmshütte	122,50
Oberschles. Eisenb.-B. .	111,50

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb. . .	—	—
Königs- u. Laurahütte	139,10	5½
Stolberg, Zink	63,25	1
do. St.-Pr.	138,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. April.

Amsterdam . . .	8 Tg.	2½	169,40
do. . . .	2 Mon.	2½	168,85
London	8 Tg.	3	20,465
do.	3 Mon.	3	20,39
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	4½	80,95
do.	2 Mon.	4½	80,65
Wien	8 Tg.	4½	170,25
do.	2 Mon.	4½	169,60
Petersburg . . .	3 Wch.	6	216,20
do. . . .	3 Mon.	6	214,50
Warschau	8 Tg.	6	216,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. . . .	1395,50
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,465
Französische Banknoten . . .	81,00
Oesterreichische Banknoten .	170,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,20

Die Beerdigung des Eisenbahn-Betriebs-Secretairs Halbsguth findet Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes aus statt. (7653

Ausschreibung.

Die Ausführung der Glaser-, Anstreicher- und Ofen-Arbeiten zu 7 Neubauten in der hiesigen Kgl. Strafanstalt, veranschlagt zu 818,90 bezw. 1738,89 und 1740 M. wird unter Hinweis auf die in Nr. 11 des vorjährigen Amtsblatts bekannt gemachten Bedingungen für Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen hiermit ausgeschrieben.

Termin zur Oeffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden verschlossenen Angebote steht am

30. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr, im Baubüreau der Königl. Strafanstalt an.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und werden Abschriften derselben, sowie Auszüge aus den Kosten-Anschlägen auf Erfordern gegen postfreie Einsendung von 75 Pf. für die Glaserarbeiten, 1,50 M. für die Anstreicherarbeiten und 50 Pf. für die Ofenarbeiten an das genannte Baubüreau mitgetheilt werden. Zuschlagsfrist 20 Tage.

Graudenz, den 17. April 1889.

Kgl. Kreis-Bauinspection.

Nach **Garston Dock** und **Liverpool** ladet Mitte nächster Woche Dampfer „**Minerva**". (7645

Güteranmeldungen erbitten **Aug. Wolff u. Co.**

Nach Stockholm wird übermorgen expedirt „**Bjälbö**", S/S., Capt. Colgren. (7656

Güteranmeldungen erbitten **Danziger u. Sköllin.**

Nach Rouen ladet bis Ende dieser Woche Dampfer „**Planet**". (7644

Güteranmeldungen erbitten **Aug. Wolff u. Co.**

Loose

der Marienburg. Geld-Lotterie à 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M,
der Königsberg. Pferde-Lotterie à 3 M,
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M,
der Mecklenburger Pferde-Verloosung à 1 M,
der Weseler Kirchbau-Lotterie à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose à M 1,
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 (7664
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Nur Geld-Gewinne!

Ziehung schon 4., 5., 6. Juni.
Weseler, Hauptgew. 40 000 M, Loos incl. Liste 3,50 M.
Marienburger, Hauptgewinn 90 000 M, Loos incl. Liste 3,50 M.
Rothe Kreuz-Loose, Hauptgewinn 150 000 M, Loos incl. Liste 3,50 M.
Alle 3 Loose f. 10 M incl. Liste. Staatslotterie-Effecten-Handlg. **Croner u. Co.**, Bank- und Wechselgesch. Berlin W., Passage 8.

Vorbereitung zum **Einjährig-Freiwilligen-Examen.** **Dr. P. Krüger**, Junkergasse 2 (Dominik.-Pl.)

Klavierunterricht ertheilt Anfängern, sowie vorgeschrittenen Schülern **Antonie Lohmann**, Heil. Geistgasse 121, III.

Am 1. Mai beginnt in meinem **Privat Unterrichtszirkel für Knaben und Mädchen** ein Cursus für Anfänger. Auch vorgeschrittene Schüler werden aufgenommen. Honorar monatlich 2 bis 3 M.

An den nachmittags stattfindenden **Arbeits- und Nachhilfestunden** können auch Schüler anderer Lehranstalten theilnehmen.

Frau **Elise Husen**, Altstädtischen Graben 29/30.

An meinem Unterrichtszirkel können noch Schüler theilnehmen. Anmeldungen erbitte Brunshöfer Weg Nr. 3. (7615

Clara Grott, f. höh. Töchtersch. gepr. Lehrerin.

Neuen Elb-Caviar, feinster Qualität,
Russische Sardinen in Gläsern, per Glas 40 Pf.,
Appetit-Sild, per Dose 50 Pf., (7662
empfiehlt räumungshalber
Carl Köhn, Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Verlag von **A. W. Kafemann** in **Danzig.**

Soeben erschien bei mir:

Die Alters- und Invalidenversicherung und der Reichstag.

Darlegung des jetzigen Standes der hochwichtigen Frage.

1 Exemplar 5 ₰. 10 Exemplare incl. Porto 60 ₰.
50 Exemplare 2,50 M. 100 Exemplare 4 M.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

An Ordre

von London per s.s. „**Brunette**" hier eingetroffen:
C P & Co. Glen S Co. 45/6 — **48 Blöcke Zinn**
S. A. M. S. Co. 2/40 — **217 Platten Kupfer**
Ablader Straus Bros. & Sons.
Empfänger wolle sich schleunigst melden bei (7669
E. L. Hein.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Der Unterricht im Zeichnen wird für die Sommerkurse an jedem Sonntage Vormittags von 8–10 Uhr im Gewerbehause abgehalten werden und beginnt Sonntag, den 28. d. Mts. Diejenigen Lehrlinge und Gesellen, welche sich an diesen Kursen betheiligen wollen, haben sich an dem genannten Tage Morgens von 7—8 Uhr im Gewerbehause zu melden. (7462

Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

Friedrichs Heilquelle, Gnesen, Prov. Posen.

1886 entdeckt, entquillt 10,5° R warm aus der Erde.

Nach Analyse des Dr. Jeserich-Berlin:
Alkalischer Säuerling mit bedeutendem Gehalt an kohlensauren Alkalien, insbesondere an salpetersaurem Kali, an Kochsalz und Eisenoxyd; sie nähert sich somit am meisten den Karlsbader und Franzensbader Brunnen.

Wirkung und Indikation. Zum Trinken und Baden. Bei Magen- und Darmleiden, Leberschoppung, Hämorrhoiden, bei Blasenleiden (nach Geh. Medicinalr. Prof. Dr. Fischer, Breslau), bei Skropheln, eingewurzelten Katarrhen der Nase, des Rachens, des Kehlkopfs, der Bronchien, der Lunge, der Blase, (nach Prof. Dr. H. Krause, Berlin), bei asthma catarrhale und bronchiale so wie als Diureticum (nach Glabsart u. A. Dr. von Kosiutski, Posen), bei Nieren- und Gallensteinen (nach Geh. Medicinalr. Prof. Dr. von Nußbaum, München), bei chronischem Blasenkatarrh und chron. Obstipation, (nach Dr. Gutmann, Director des Städtischen Krankenhauses, Moabit-Berlin), bei Magen- und Darmleiden, Störungen der Circulation in den Unterleibsorganen, bei chronischen Katarrhen der Schleimhäute (Nase, Rachen, Bronchien, Blase, nach Prof. Dr. Litten), bei den verschiedenen Leiden, welche sonst eine Cur in Carlsbad erheischen (nach Geh. Obermedicinalrath Prof. Dr. Bardeleben in Berlin), bei Leiden, die in Franzensbad eine Besserung resp. Beseitigung finden (nach Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Senator etc. etc.

In Gnesen Badehaus und Kurgarten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, gute Hotels, private Wohnungen in Auswahl, Aerzte und Apotheken. (7323

Der Versandt der Friedrichs-Heilquelle erfolgt in ¾ Liter-Flaschen à 40 ₰ pro St. durch den Besitzer der Quelle **P. Flatow** in Gnesen, welcher zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Zum **Schulanfang!**

Schreibe-Hefte,

bestes Patent-Papier, per Dutzend 75 Pfg. bis 1 Mark.

Tornister und **Schul-Taschen**, extrastark gearbeitet, Noten-, Censuren-, Zeichnen- u. Ordnungsmappen, Bücherträger, Federkasten, Frühstücksdosen etc. zu anerkannt billigsten aber festen Preisen.

Neu! Neu!
Deutsche Eisenbahnfeder mit meiner Firma und Locomotive. Groß 2 M, Dutzend 20 ₰. (7590

Louis Loewensohn Nachf., Danzig, Langgasse 17. **H. Wien.** Milchkannengasse 27.

Prima ächten Werderkäse, hochfeine Sommerwaare, empfiehlt (7634
Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4 u. 5.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier,

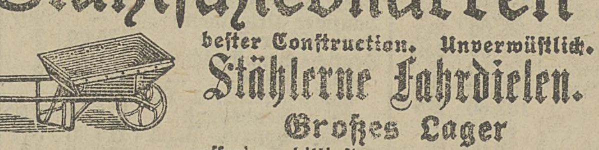
(Brauerei W. Russak-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Zur Schulversetzung

empfehle mein Lager von Schreibbüchern bester Qualität à Dtzd. 80 ₰, sowie Schultaschen von 3 M, Schultornister v. 1,50 M, Noten-, Zeichen-, Censur-, Ordnungs-, Pflanzen-Mappen, sowie alle Arten Schreib- und Zeichen-Materialien zu billigen, aber festen Preisen.

Adolph Cohn, Langgasse Nr. 1. Langgasse Thor.
NB. Bringe meine Buchbinderei in Erinnerung. (7639

Stahlschiebkarren



bester Construction. Unverwüstlich.
Stählerne Fahrdielen.
Großes Lager
offeriren billigst
kauf- auch miethsweise
Ludw. Zimmermann Nachfolger, Danzig, Fischmarkt 20/21.

J. Landsberg, Langgasse 70,

empfiehlt sein in allen Sorten für die Frühjahrs-Saison vollständig sortirtes

Schuhwaaren-Lager

in besten Fabrikaten, solider Waare und zu billigen Preisen. (7284

Gelegenheitsgedichte jeder Art ernst. u. heit. Inhalts werd. angef. Baumgartschegasse 34, III.

Lachse werden zum Salzen und Räuchern angenommen bei **M. Jungermann** Marktgasse 10

Preußische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

(auf Gegenseitigkeit).

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse zu soliden Prämiensätzen und den bekannten, außerordentlich günstigen Versicherungs-Bedingungen gegen Hagelschaden. Die Schäden werden **coulant** und thunlichst unter Zuziehung von Bezirksdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Oscar Haaselau, General-Agent, Danzig, Jopengasse 47.

Briesen, Moritz Pottlitzer, Kfm.
Bruß, H. Fuchs, Apotheker.
Bischofswerder, Otto Kohl, Hotelbesitzer.
Böhmischgut, Peter Ulrich, Gutsbes.
Bukowitz, Paul Sprengel, Apotheker.
Conitz, Frd. Rennwanz, Kreistaxator.
Christburg, M. H. Cohn.
Culm, F. Hoppenrath, Getreidehändler.
Culmsee, Carl Trauschke, Kfm.
„ G. Sichau, Geschäftsführer.
Czersk, Leonard Reszka, Rentier.
Dirschau, Otto Butterlin, Rentier.
Deutsch Eylau, A. Borchardt, Kfm.
„ „ Gustav Lorenz, Kfm.
Elbing, Gustav Malzahn, Rentier.
„ Adolf Schumacher, Kfm.
Freystadt, Friedrich Kliewer, Postmeister.
Graudenz, Dieckhoff, Landesgeschworener.
Garnsee, F. Riegamer, Hotelbesitzer.
Grunau, H. Enß.
Groß Heringshöft, Ludwig Woesner Rittergutsbesitzer.
Jeßewo, A. Zitlau Gasthofsbesitzer.
Karschwitz, Julius Neumann, Gutsbes.
Löbau, Anton, Baumeister.
Lissewo, J. Gerson, Getreidehändler.
Long, Ph. Pohl, Agent.
Lautenburg, Fisch Hotelier.
Marienwerder, O. Felbel, Kreistaxator.
Mewe, Johann Radzimowsky, Rentier.
Marienburg, Neustadt Nr. 1, Jacob Heinrichs.
Müggenhall, G. Popp.
Moreczno, Eduard Marschall, Gasthofsbes.
Neumark, Friedrich Langer, Posthalter u. Gutsbes.
„ C. Lugowski, Kreistaxator.
Neuteichsdorf, D. Schmidt, Zimmermeister.
Neuenburg, J. Jantzen, Kfm.
Pelplin, Ed. Rankowski, Buchhalter.
Pr. Stargard, Adolf Mendelsohn, Kfm.
Putzig, Albert Waschinski, Rentier.
Rosenberg, Aron Wütow, Kfm.
Riesenburg, Th. Zollenkopf, Geschäftsführer.
Rehden, Ph. Hirschberg, Kfm.
Rosenau, Martin Bayer, Gutsbesitzer.
Schwetz, Meißner, Maurermeister.
Schoeneck, A. Bahte Stadtkämmerer.
Stuhm, C. Emmerich, Hotelbesitzer.
Sommerau, H. Kirstein, Mühlenbesitzer.
Strasburg i. Westpr., T. Bulinski, Kfm.
Zelkwitz, Drewke, Rittergutspächter.
Thorn, A. Warnke, Agent.
Tuchel, J. Wolffrom, Bahnhofsrestaurateur.
Gr. Zünderfeld, F. Fehlhauer, Hofbesitzer.
Za-Pluskowenz, Sigismund Strecker, Gutsbes.

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus.

Mittwoch, den 1. Mai 1889:

Humoristischer

Herren-Abend

unter Mitwirkung der Herren **Bing, Kleinecke, Stein, Wollersen, Weidlich u. A. m.**

Das Programm enthält u. A. folgende Nr.: **Ein Stündchen im Theater-Bureau,** Posse in 1 Act. **Die Geschichte vom Weidenbaum und der unglücklichen Karoline Vogt aus Dresden.** Pantomime mit begleitendem Gesang.
Auftreten des Magnetiseurs und Gedankenlesers Ratschimitschimatschi aus Honolulu.
Der Bräutigam aus Ritzebüttel. Tragische Pant. mit begleit. Text.
Humoristische Vorträge: Weshalb wollen Sie heirathen? — Haidebilder. (Erinnerungen eines Landwehrmannes an die Manöverzeit). — Wie die Wilden Feuer machen. — Die Philosophie des Weines und des Bieres. — Das Hifthorn. — Ernstes: Die zerbrochene Puppe. — Lieder: Der Trompeter (von Speier) und Fredericus Rex. Couplet-Vorträge. Concert-Piecen für Klavier, Violine und Cello. ☞ Anfang 8 Uhr. Entree: 2 M. (7657

Hofbrauhaus Würzburg

sandte mir eine Waggon-Ladung vorzüglichen Exportbieres, welches ich in Flaschen und Gebinden wie in meinem Lokale angelegentlichst empfehle.

Oscar Voigt, (7660
Langenmarkt Nr. 13.

Marquisen- und Zeltleinen,

glatt und gestreift, in allen Breiten und Qualitäten, empfehlen zu den billigsten Preisen.

complett fertige Marquisen und Zelte

fertigen in sachgemäßer Ausführung schnell und preiswerth

R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse 27. (7663

Gr. Concurs-Ausverkauf

2. Damm Nr. 7.

Das **M. L. Wohlgemuth'sche Concurswaarenlager** bestehend aus Kurz-, Posamentir- und Weißwaaren, Corsets, Schürzen, Stickereien, Wollwaaren, Handschuhen, Normal-Bekleidung, Tricot-Taillen, Strickgarnen in Wolle, Vigogne und Baumwolle, Regenschirmen, Cravattes etc. soll wegen schleunigster Räumung zu Taxpreisen total ausverkauft werden.

Geöffnet täglich von Morgens 8–1 Uhr, Nachmittags von 2–8 Uhr.

Das Ladenlokal ist vom 1. Juli cr. zu übernehmen.
Die Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Wiederverkäufern ganz besondere Vorzugspreise. (7627

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas Phosphatmehl
in feinster Mahlung,
Kali - Dünger - Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.
5868) **Petschow. Davidsohn.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Reißzeuge

für Techniker und Schüler, und einzelne Theile dazu, offerirt billigst

Victor Lietzau-Danzig,
Langgasse 44.

Reparaturen werden in meiner Fabrik prompt ausgeführt. (7621

Gustav Lohse, 46 Jägerstrasse Berlin

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen empfiehlt für den Familienbedarf, Bureauzwecke etc.

LOHSE's
Haushalt - Toilette - Fett - Seife

in anerkannt prima Waare, in Pack à 6 Stück = 500 Gr., parfümirt in 6 Gerüchen, à Pack 1 M.

Seit Einführung obiger Seife sind viele Nachahmungen in den Handel gebracht worden, weshalb anzuempfehlen ist, die Originalpackung mit Fabrikmarke der Firma Gustav Lohse, Berlin, zu verlangen.

Zu beziehen in ganz Deutschland durch alle guten Parfümerien und Droguerien etc. (6076

Hiesigen Sauerkohl empfiehlt (7620
A. Kurowski, Breitgasse 89.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke

aller Art bei **Jacob H. Loewinsohn,** Wollwebergasse 9. (5864

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9.

Promenadenfächer

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9.

Zur Uebernahme sämmtlicher

Bauarbeiten

empfehlen sich

Jobsky & Eisenack,

Bau-Geschäft,
Bureau: Vorstädt. Graben Nr. 37 (Winterplatz),
Eingang Ankerschmiedegasse. (7400

Dachpfannen,

alte, große, circa 2000 zu verkaufen Langgarten 38. (7567

Speise- und Saat-Kartoffeln

empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (7667

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
7628) **J. Baumann.**

Kutscher-Röcke

von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (7629
J. Baumann, Breitgasse 36.

Ein schuldenfreies adl. Gut von 856 Mrg. incl. 70 Mrg. Wald 70 Mrg. Wiesen u. 20 Mrg. See, 5 Meilen v. Danzig, 1 Kilom. v. Bahnhofe geleg., ist mit vollständ. Invent. f. 110 000 M bei 36 000 M Anzahl. zu verk. Grundsteuer-Reinertrag 1832 M. Näheres b. Hotelbesitzer Panselow, Danzig.

---

84 culm. Morgen Wiesen (in Osterwick gelegen) sind im Ganzen, oder auch nach Größe der einzelnen Tafeln zu verpachten. Angebote werden vor dem 1. Mai c. erbeten. Näheres durch **Schwenk,** Danzig, Poggenpfuhl 50. (7514

Ein eiserner Geldschrank billig zu verkaufen 1. Damm 14.

Junge schöne Bernhardinerhunde, edle Race, billig zu haben Breitgasse 94. (7630

Gesucht

werden 2000 Stück Pinus-Cnopspflanzen. (7636
H. Dohm, Nickelswalde per Schiewenhorst.

Zum 1. Oktbr. cr. habe 22000 Mk., ganz auch getheilt, mehrjährig zu bestätigen u. Adr. Nr. 8 Frl. **A. Focke** Zoppot, Seestraße 29. (7613

Ein Kaufmann, Christ, 30 J. alt, von angenehmem Aeußern in gesicherter Lebensstellung w. mit einer j. geb. Dame von tadellosem Rufe behufs Ehe in Correspondenz zu treten. Vermögen ist Nebensache, Hauptsache dagegen ein gutes Gemüth und Sinn für Häuslichkeit. Discretion wird verlangt und zugesichert. Off. m. Photographie, die auf Verlangen sof. retournirt wird, sub „Glückliche Zukunft Nr. 7651" an die Expd. dieser Zeitung.

Commis (Material.) werd. sof. ges. d. H. Märtens, Jopeng. 63.

Empf. eine tücht. Hotelwirthin.
Rudolf Braun,
7670) Breitgasse 127.

Ein bewährter Krankenpfleger (früh. Diener) sucht Todesfalls halber ähnl. St. od. als Comtoirdiener. Näh. durch **J. Hardegen.**

Eine gebild. kräft. Krankenpflegerin mit mehrj. vorz. Z. empfiehlt **J. Hardegen.**
NB. Selbige würde sich sehr gut eignen mit kranken Damen zu reisen, da sie sich als ganz zuverlässig bewährt hat. (7655

Ein tücht. Conditor u. Pfefferk. sucht Stellung. Zu erfragen bei **Schultz,** Baumgartscheg. 40.

Zwei gepr. ev. musik. Erzieh. empf. p. 1. Mai od. später, 2 verh. anspruchsl. Inspekt. m. best. langj. Zeugn., 2 unverh. Inspekt., 2 einf. Wirthschafter empfiehlt **J. Hardegen,** Hl. Geistgasse 100.

Für ein Getreide-Waaren-Agentur- u. Versicherungs-Geschäft wird sofort ein

Lehrling

gesucht, welcher die Berechtigung z. Einj.-Dienst hat. Off. u. 7551 in der Expd. d. Zeitung.

Ein tüchtiger Schachtmeister,

mit ca. 30—40 Erdarbeitern, finden sogleich auf längere Zeit Beschäftigung bei
Otto Braun,
in Rosenberg W.-Pr. (7548

---

1 Lehrling

für Conditorei gesucht. (7516
J. v. Breetzmann.

Ein unverh. geb. Landwirth, Ende 30, durch eigene Wirthschaft in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sowohl mit Bewirthschaftung des schweren wie leichten Bodens, mit Drillkultur, Rübenbau, Maschinen u. Buchführung bekannt, seither mehrere Jahre in Stellung als Verwalter, sucht zum 1. Juli anderweitig mögl. selbständige Stellung.
Etwaige Offerten u. 7614 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Schüler finden gute Pension Große Schwalbengasse 15a in der Nähe des Gymnasiums.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse ist

ein Laden

mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum etc. per 1. Oktober a. c. zu verm.
F. W. Puttkammer.

Eine herrsch. Wohnung ist zu vermiethen 4. Damm 8, 1 Tr. h.

Ein Laden

sowie möblirte Zimmer sind zu vermiethen Jopengasse 47, II.

Der gr. Laden 4. Damm 6

mit 3 Wohnzimm., Küche, gewölbt. Keller i. z. verm. N. i. Comptoir.

Langgasse 66

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piecen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Brodbänkengasse 14 ist die neudecorirte zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, z. vermiethen. Näheres daselbst dritte Etage.

Jopengasse 63

zum October zu vermiethen:
Die Saal-Etage
5 Z. u. Zub. für 450 Thlr. p. A.
Die Hange-Etage
(ebensov. Räume) für 350 Thlr.
Besicht. v. 11 - 1 Uhr. Näh. part.

Liedertafel Ressource „Concordia". 2 Paar Gummischuhe und ein feines Taschentuch sind am 16. v. Mts. liegen geblieben. Abzuholen b. Deconom, Langenmarkt 15. (7659

Augustinerbräu.

Heute Abend:
Frische Krebs-Suppe.
(7671

Frische

Mai-Bowle

empfiehlt (7673
H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 25. April 1889. **Benefiz für Leo Stein.** Einmaliges Gastspiel des k. k. russischen Hofschauspielers **Carl Ernst.** **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Freitag, den 26. April 1889. VII. Gastspiel des Hofschauspielers **Friedrich Mitterwurzer.** **Die Journalisten.** Lustspiel von G. Freytag.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 25. April cr.:
Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Gastspiel der Parterre- und Luft-Gymnastiker
Troupe Galero
3 Damen, 3 Herren.
Auftreten der Costümsängerinnen Frl. Frida Jantna, Emmy Hoffmann, Elsa Schenk.
Gastspiel des unübertrefflichen Malabaristen
Mons. Lousson
Herr Egberts, Gesangshumorist
Gastspiel der weltberühmten und ohne Concurrenz dastehenden Athleten Herren
Lomberg und Leidner.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.

Uhren, Ketten u. Goldwaaren ☞ jetzt **Breitgasse 77,** ☜ 3 Häuser weiter. (6351
Eug. Bieber, Uhrmacher.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.